

# Der sächsische Erzähler,

## Zeitschrift für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend

### Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Jedes Heft kostet 10 Pf. für den folgenden Tag und ist ausschließlich der Mittwoche und Sonnabende erscheinend. „Vollständiges Heft“ bei Abholung vier Heften 1. 50 Pf., bei Bestellung ins Haus 1. 70 Pf., bei allen Postbestellungen 1. 80 Pf. einschließlich Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

#### Versprechelle Nr. 23.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr. Vierundsechzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größeres und komplizierteres Inserat tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 Pf., die Restzeile 20 Pf. geringster Inseratenbetrag 40 Pf. Für Wiederholung eingesehener Manuscripte kein Zuschlag.

Die Erhebungsformulare für die **Witzbrandstatistik** werden vom 1. Januar 1910 ab bei den Amtshauptmannschaften vorrätig und im einzelnen Bedarfsfalle dort zu haben sein. Dresden, den 8. Dezember 1909.

#### Ministerium des Innern.

Der **Verpflegbeitrag** für die auf Kosten der Gemeinden des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks in der Bezirksanstalt zu Seibau untergebrachten Personen ist mit Genehmigung der Bezirksversammlung vom 1. Januar 1910 ab auf **55 Pf.** festgesetzt worden. Bautzen, am 14. Dezember 1909.

#### Königliche Amtshauptmannschaft.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten und außerdem eine vierseitige belletristische Beilage.

### Die Frage der Einführung von Schiffsabgaben.

Nachdem Sachsen und Baden in einem umfangreichen Memorandum aus wirtschaftlichen und politischen Gründen gegen die Einführung von Schiffsabgaben von der Binnen-schiffahrt im Deutschen Reich Protest eingelegt haben, hat sich diese Frage zu einer sehr bedeutungsvollen für das Deutsche Reich gestaltet. Vom wirtschaftlichen und praktischen Standpunkt aus wäre es nun höchst wichtig, wenn auch die deutschen Handelskammern sich über diese Frage äußerten, denn die Handelskammern müssen in bezug auf die drohenden Schädigungen des Handelsverkehrs durch die Schiffsabgaben doch geradezu maßgebende praktische Auskünfte geben können, auch ist anzunehmen, daß die Handelskammern nicht nur über die Beeinflussung des Handels und Verkehrs durch die Schiffsabgaben Gutachten geben können, sondern, daß sie auch über die Nachteile, die an vielen Orten die Industrie und das Baugewerbe von den Schiffsabgaben haben dürften, zu berichten in der Lage sein werden. Auch die Gewerkschaften und die landwirtschaftlichen Verbände müssen in dieser Angelegenheit gehört werden, da die Flußschiffahrt besonders schwere Artikel, wie Düngemittel, Futtermittel, Getreide, Bauholz und Bausteine befördert, ferner auch vielfach für den Kohlentransport in Betracht kommt. Nach der allgemeinen Anschauung ist die Einführung von Schiffsabgaben aber auch nur nach vorausgegangener Aenderung der Reichsverfassung möglich und zwar sind zurzeit die Aussichten für den betreffenden Antrag Preußens für die Aenderung der Reichsverfassung recht unangünstig. Ein Antrag auf Aenderung der Verfassung gilt nämlich als abgelehnt, wenn von den 58 Stimmen des deutschen Bundesrats nur 14 sich dagegen erklären. Wie man jetzt erfährt, werden nun gegen diese geplante Verfassungsänderung im Bundesrat stimmen:

Sachsen	mit 4 Stimmen.
Baden	3
Hessen	3
Anhalt	1
Sachsen-Weimar	1
Sachsen-Weimaringen	1
Sachsen-Altenburg	1
Sachsen-Koburg-Gotha	1
Hamburg	1

Damit wären 18 Stimmen vorhanden, die der Verfassungsreform widerstreben. Ob die preussische Regierung ihre Versuche durch weitgehende Berechnungen Abgabengegner zu gewinnen, fortsetzen wird, wissen wir nicht; nach Lage der Dinge können solche Bemühungen keinen Erfolg mehr versprechen. In der Tat ist auf diesem Gebiet auch das Reichsmittelgesetz geleistet worden. Bayern und Württemberg sollen durch umfassende Reformen und Reformen gebracht werden. Bremen

und die Weberschiffahrtsinteressenten hoffen auf die Kanalisierung der Bertra mit preussischer Unterstützung usw. Das alles ist Zukunftsmusik! Inzwischen kann man es nur bedauern, daß die Frage der Schiffsabgaben von vornherein eine so prekäre Lage im Reich heraufbeschworen hat, wie wir sie jetzt verzeichnen. Wenn die Verantwortung und Schuld dafür trifft, braucht hier nicht weiter erörtert zu werden.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Donnerstag mittag im Neuen Palais bei Potsdam die Großfürsten Boris Wladimirowitsch und Andreas Wladimirowitsch von Rußland in Audienz und nahm von ihnen die ihrem verstorbenen Vater, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, verliehenen preussischen Ordensauszeichnungen wieder entgegen. Hierauf nahmen die beiden Großfürsten an der Frühstückstafel beim Kaiserpaar teil. Der Kaiser verlieh jedem von ihnen den schwarzen Adlerorden.

Das Programm der aus den drei linksliberalen Gruppen des Reichstags entstehenden neuen „Deutschen Freisinnigen Volkspartei“ ist nunmehr veröffentlicht worden. Als Einleitung weist es allgemeine Grundsätze auf, wie z. B. jene, wonach die neue Partei für Schutz und Stärkung des Reiches eintritt und sich weiter für Aufrechterhaltung seines bundesstaatlichen Charakters erklärt. Dann kommen die einzelnen Forderungen, die in neun Abschnitte eingeteilt sind und als Kernpunkt etwa folgende aufweisen: Gleichberechtigung aller Staatsbürger in jeder Beziehung, Aufrechterhaltung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu den Reichstagswahlen und Einführung dieses Wahlrechts auch bei den Parlamentswahlen der Einzelstaaten. Freiheitlicher Ausbau der Reichsverfassung. Volle Gewissens- und Religionsfreiheit. Oberhoheit des Staates über die Kirche. Allgemeine Volksschule ohne konfessionelle Trennung. Sicherung der vollen Wehrkraft des Reiches unter Ausschluß aller nicht unbedingt gebotenen Aufwendungen. Unparteiisches gleichmäßiges Rechtsverfahren. Sparsamkeit im Staats- und Gemeindehaushalt. Allmähliche Herabsetzung der Lebensmittel wie der Industriezölle. Progressive Besteuerung von Einkommen, Vermögen und Erbschaften. Zusammenwirken von Gesetzgebung, Verwaltung und Selbsthilfe zur Hebung der Lebenshaltung der Lohnarbeiter und Angestellten. Gleichberechtigung aller Erwerbsstände in Gesetzgebung und Verwaltung. Hebung des wirtschaftlichen Verkehrs durch Tarif- und Handelsverträge. Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion namentlich durch Vermehrung des Kleinen und mittleren Besitzes. Erweiterung der Rechte der Frauen und ihres Erwerbsgebietes. Es schließen sich hieran der Entwurf eines Organisationsstatuts und Uebergangsbestimmungen.

Der preussische Tarifplan für die Schiffsabgaben auf dem Rhein, Main und Neckar wird in der „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht, vermutlich auf Grund einer Indiscretion. Der Tarifentwurf sieht fünf Klassen mit Sätzen von 0,1 Pf., 0,08 Pf., 0,06 Pf., 0,04 Pf. und 0,02 Pf. pro Tonnenkilometer vor.

Die hohen Kosten der letzten Kaisermandöver sind am Mittwoch in der bayerischen Kammer der Abgeordneten bemängelt worden. Darauf erwiderte in der Donnerstags-Sitzung Kriegsminister v. Horn: Es sind gestern die diesjährigen Kaisermandöver zur Sprache gebracht und dabei ist die Frage gestellt worden, ob die Anregung zur Zuziehung bayerischer Truppenteile von Bayern ausgegangen sei. Das ist nicht der Fall. Es ist vielmehr vom preussischen Kriegsministerium angefragt worden, ob gegen die Zuziehung bayerischer Korps Bedenken beständen. Wir hatten seit 1897 keine größeren Manöver, die unbedingt notwendig sind. Die Teilung der Armees erfolgte, damit eine Beurteilung nach rein militärischen Gesichtspunkten erfolgen konnte und politische Eifersüchteleien ausgeschlossen waren. Die Kosten der Manöver werden nicht wesentlich höher sein, als die der anderen Manöver. Mehrkosten erhalten wir vom Reiche vergütet. Dazu haben wir bei den Brigade- und Divisionsmanövern gespart.

Die Maul- und Klauenseuche, die seit Ende Mai d. J. völlig in Deutschland erloschen war, ist in den Bezirken Konstanz und Ansbach neu aufgetaucht und, wie die „Deutsche Tagesztg.“ berichtet, aus der Schweiz eingeschleppt worden. Das Blatt fordert infolgedessen die Schließung der schweizerischen Grenze für Viehimport, um anderweiter Verseuchung zu wehren.

Die erste drahtlose Verbindung in der deutschen Südee ist zwischen Angaur, wo sich große Phosphorlager befinden, und der Insel Yap hergestellt worden, die ihrerseits Anschluß an das Weltkabelnetz hat. Die Luftlinie beträgt ungefähr 450 bis 500 Kilometer.

#### Schweiz.

Die vereinigte schweizerische Bundesversammlung in Bern wählte mit 148 von 160 gültigen Stimmen den bisherigen Chef der eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements, Comtesse „Neuenburg“, zum Bundespräsidenten der Schweiz für 1910. Comtesse gehört der radikal-demokratischen Partei an.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Wiener Giftpillenaffäre. In dem Prozeß Hofrichter ist jetzt ein Gutachten des Hofrats Dr. Ludwig ergangen. Das Gutachten, das noch nicht abgeschlossen ist, konstatiert nur, daß die Oblaten reines Jodkali ohne jede Beimischung von Chinin enthalten haben. Für die Untersuchung ist diese Feststellung von Wichtigkeit, da nachgewiesenermaßen Hofrichter häufig Chinin gekauft hat und man annahm, er habe es den Jodkali Pillen zugefügt.

## Belgien

Anlässlich des Hinscheidens des Königs Leopold richtete der Kaiser an den Prinzen Albert ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm. Der preussische Hof legt Hoftrauer von 3 Wochen bis zum 7. Januar 1910 einschließlich an.

Wie man hört, hat König Leopold einen letzten persönlichen und politischen Willen hinterlassen, der eine große Broschüre darstellt.

## Frankreich

Eine offiziöse Pariser Note erklärt, daß die neuen Instruktionen des Sultans Mulay Hafid für die marokkanische Sondergesandtschaft in Paris eingetroffen seien und im ganzen entgegenkommend gegenüber den französischen Forderungen lauteten.

## Rußland

Eine politische Kundgebung des Zaren wird als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Sie wird, wie es heißt, den unerschütterlichen Weiterbestand der Selbstherrlichkeit in Rußland trotz Reichsrat und Reichsduma feststellen.

Reichsduma. In der Abend Sitzung vom Freitag erklärte der Abg. Roditschew (Kadett) bei der Beratung über die Zulassung der nichtrussischen Sprache bei den örtlichen Gerichten, daß die Abschaffung des den Polen durch die Grundgesetze gewährten Wahlrechts unrechtmäßig gewesen sei. Diese Worte riefen auf der Rechten und bei den Nationalisten unglaubliche Lärmjahren hervor. Der Präsident sah sich gezwungen, die Sitzung zu unterbrechen. Darauf versuchte der Abg. Timoschkin von der Rechten mit dem Kadetten Adschemow handgemein zu werden.

## England

Der „Morning Post“ zufolge soll ein Kriegsschiff eines neuen Typs gebaut werden und soll 1000 Mann Besatzung haben. Der Lonnengehalt soll etwa 27 500 betragen, dagegen sollen weniger Geschütze als bei den zuletzt gebauten „Dreadnoughts“ aufgestellt werden. Die Geschütze sollen aber größere Feuergeschwindigkeit und Tragweite aufweisen.

## Amerika

Präsident Zelaya von Nicaragua soll vom nicaraguanischen Kongress abgesetzt worden sein. Es heißt, daß hierbei Störungen in der Hauptstadt Managua stattgefunden hätten.

## Sachsen

Bischofswerda, 18. Dezember. Adventsglaube. In einem Adventsliede aus dem 17. Jahrhundert heißt es: „Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit, verwandeln euer Weinen und eure Klage in Freude; er ist's, der helfen kann!“ Ein herrlicher Glaube. Ein Vorgeläut zum lieben Weihnachtsfest. Eine selbstverständliche Voraussetzung, wenn man von christlicher Weihnacht reden will. Vier Adventssonntage! Wohl mit Bezugnahme auf die vier alten Adventsevangelien: Jesus kommt zum Leiden, zum Gericht, zum Amt und unmittelbar ins Fleisch. Alles dies hat dem menschlichen Erben seit Jahrhunderten Anstoß erregt. Ueberhaupt, daß dieser Jesus über die Linie des bloß Menschlichen hinausragen soll. Daß er aus Ewigkeitsphären stamme und in ganz einzigartiger Weise mit dem göttlichen Vater verbunden sei; daß er als himmlischer König und göttlicher Heiland gepriesen werde und als die höchste Offenbarung eines liebenden, weltbewegenden Gottes, — das alles ist hundertmal bestritten oder umgedeutelt worden. Man hat auch glänzende Worte gefunden für den Helden, den Religionsstifter, den Menschenfreund, das sittliche Vorbild Jesus. Aber immer wieder leuchtete auch in abertausend Menschenseelen das Bewußtsein auf, daß dies alles noch nicht genug sei, um den ganzen Jesus Christus zu begreifen und ihn zu einem persönlichen Erlebnis werden zu lassen. Und der christlich-kirchliche Adventsglaube hat es nur mit dem Gottgesandten zu tun, den die Welt von sich aus nicht hervorbringen konnte. Dieser Glaube ist ja nur die Ausstrahlung eines Gottesglaubens, der sich ein eigenes inneres Recht gibt, das ganz unabhängig ist von der gewöhnlichen Verstandeslogik und von den Zufälligkeiten irgend einer Kulturepoche. „Der christliche Gottesglaube“, so hat ein neuerer Forscher auf diesem Gebiet gesagt, „will zweifellos etwas schlechthin anderes sein als eine bloß verstandesmäßige Einsicht und eine bloß verstandesmäßig begründete Weltanschauung. Seine tiefsten Wurzeln hat er überhaupt nicht im verstandesmäßigen Erkennen und Denken, sondern in den spezifisch-religiösen Grundkräften des menschlichen Seelenlebens.“ Jedenfalls wird man dem kirchlichen Adventsglauben

ebensowenig ein Daseinsrecht absprechen dürfen, wie sonst einer ehrlichen religiösen Ueberzeugung. Wie aber auch immer die Einzeldogmatik und das Sonderbekenntnis sein mag, es geht gerade in unseren Tagen eine Sehnsucht nach Jesus. Die Adventsbotschaft ist populär. Nicht nur, daß sich die Kleinen aufs Christkind mit all den schönen Gaben freuen. Auch bei den Großen und auch bei ganz modernen Menschen weckt es einen freudigen Herzenswiderhall, wenn Weihnachten sich ankündigt. Mitten im Welttrubel spürt man einen heiligen Friedenshauch. Und das ist mehr als poetische Stimmung. Das ist so oder so ein Adventsglaube. Es bedeutet, daß Jesus Christus nicht bloß eine historische, sondern vor allem auch eine gegenwärtige, lebendige Größe ist. Die christliche Kirche aber bleibt dabei, diesen Jesus als das erhabenste Wunder zu nehmen, als den Gottessohn, als das Licht der Welt.

ch. Bischofswerda, 18. Dezember. Unseren geschätzten Lesern, die ein menschenfreundliches Herz haben, möchten wir die in dem Inserat ausgesprochene Weihnachtsbitte für das Krankenhaus recht warm zur Beachtung empfehlen. Besonders die von Krankheit verschont Gebliebenen oder aus Krankheit Genesenen seien um ein kleines Dankopfer freundlichst gebeten!

Bischofswerda, 18. Dez. Mit dem morgigen Sonntag erreicht der Weihnachts-Geschäftsverkehr seinen Höhepunkt. Der öffentliche Handel ist von 1/11 bis 1/1 Uhr und 2 bis 9 Uhr freigegeben. Hoffentlich wird es ein „goldener“ Sonntag in des Wortes schönster Bedeutung.

Bischofswerda, 18. Dezember. Der Aufbau der Buden auf dem Weihnachtsmarkt ist beendet, auch Christbäume sind in großer Zahl angefahren worden und harren nun der kommenden Käufer. Mit Freitag begann der Weihnachtsmarkt, der bis nächsten Freitag abend andauert. Weihnachtswetter, d. h. eine kalte Temperatur, hat sich ebenfalls eingestellt, so daß also die Geschäftsleute voller Hoffnung dem Weihnachtsgeschäft in der kommenden Woche entgegensehen können.

Bischofswerda, 18. Dezember. Sonntag, den 19. Dezbr. cr., verkehren Schneesporthunderzüge nach folgendem Fahrplane:

Ab Jittau Vorst. 10,20 vorm. u. 12,59 nachm.

An Döbzin 10,51 vorm. u. 1,33 nachm.

Ab Döbzin 7,00 nachm.

An Jittau Vf. 7,39 nachm.

ch Bischofswerda, 18. Dezbr. Stadtmuseum. Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß das Museum im Winterhalbjahr geheizt wird, so daß der Aufenthalt darin ein ganz angenehmer ist. Obwohl die Zahl der Besucher von Jahr zu Jahr zugenommen hat, ist doch ein noch regerer Besuch zu wünschen, und werden auch Wünsche wegen Besichtigung außerhalb der festgesetzten Zeit gern berücksichtigt. Das Museum ist morgen Sonntag, den 19. Dezember, vormittags von 1/11 bis 12 Uhr geöffnet.

— Die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wird voraussichtlich vom 25. bis 28. September 1910 in Chemnitz abgehalten werden.

ch. Demitz-Thumitz, 18. Dezember. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl wurden folgende Herren gewählt: I. I. Gutshof, M. Weisner, Stellv. E. Schäfer, II. Großgärt. Aug. Beyer, A. Köckritz, III. Wirtschaftsb. H. Jenker, Karl Haufe, IV. Hausbes. H. Rager, P. Thonig.

ch. Großhartau, 18. Dezember. Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, veranstaltet der hiesige Turnverein am 1. Weihnachtstagsabend im Ruffhäuseraal einen Unterhaltungsaabend zum Besten seines Turnhallenbaufonds. Erstmals wird dazu das vom rührigen Ruffhäuserwirt, Herrn Otto Dachsler angeschaffte neue Theater benützt werden. Gewiß ist durch das opferwillige Entgegenkommen des Herrn Dachsler einem schon längst gehegten Wunsch aller Theateraufführenden Vereine unseres Ortes Rechnung getragen. Die Malerei ist von Herrn Max Kothé-Dresden in sehr geschickter Weise ausgeführt und zeugt von schönem, künstlerischen Schaffen. Wir wünschen beiden, Wirt und Turnern, auch diesmal das immer geübte volle Haus. „Gut Sell!“

m. Reuthen, 18. Dezember. Am Mittwoch und Donnerstag abend hielt unser geehrter Herr Pastor Stempel je einen Vortrag im Gasthof zur deutschen Eiche-Niederneufkirch und im Gasthof zur goldenen Krone-Oberneufkirch über die Erlebnisse und Eindrücke seiner Reise nach Athen, Konstantinopel, Jerusalem und Ägypten, erlautend durch Lichtbilder, zum Besten der hiesigen

## Immer schnell



über alles unterrichtet zu werden, können Sie als Zeitungsleser verlangen. Erneuern Sie deshalb Ihr Abonnement auf unsere Zeitung jetzt, damit sie Ihnen regelmäßig zugestellt wird.

Volksbibliothek. Beide Vorträge waren erfreulicherweise recht gut besucht und gewiß dürfte auch jeder Besucher hochbefriedigt nach Hause gegangen sein. In trefflicher Weise führte der Herr Vortragende Land, Leute, Sitten und Gebräuche, ja die ganze Reise im Geiste vor, so daß die Zuhörer von Anfang bis zu Ende mit großer Spannung folgten. Für die genussreichen Abende, sowie für die Aufopferung unserer Volksbibliothek zu Liebe sei unserem Herrn Pastor Stempel auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt.

Bommaritz. Nach kurzem Krankenlager ist am Donnerstag der Gemeindevorstand Herr Michael Lehmann plötzlich verstorben. Der Verstorbene war allgemein beliebt und erst seit dem Jahre 1904 im Amte.

S. Dresden, 18. Dezember. Zum Tode König Leopolds. Staatsminister Graf Bismarck v. Siedlitz hat namens der sächsischen Regierung der belgischen Regierung den Ausdruck der Teilnahme aus Anlaß des Ablebens des Königs Leopold übermittelt. Ferner hat Se. Maj. der König die ihm telegraphisch zugegangene Nachricht vom Tode des Königs der Belgier mit einem herzlichen Beileidstelegramm beantwortet.

S. Dresden, 18. Dezember. Die chemische Fabrik von Heyden in Flammen. Ein furchtbares Brandunglück, bei dem vier Arbeiter zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davongetragen haben, hat am Freitag vormittag, wie bereits gestern kurz gemeldet, die weltbekannte chemische Fabrik von Heyden in Radebeul heimgesucht. In den Vormittagsstunden, als in den einzelnen Abteilungen des ausgedehnten Fabrikbetriebes die Arbeit in vollem Gange war, explodierte im großen Sublimatgebäude Salizylsäure. In ganz kurzer Zeit stand das Sublimatgebäude in Flammen. Das Innere glied einem Höllenkrater, dicke schwarze Rauchwolken wälzten sich den benachbarten Fabrikgebäuden entgegen und große Gefahr drohte der nächstgelegenen Albestfabrik von Thomas. Eine unheimliche Glut entströmte dem brennenden Gebäude, die verbrannten Säuren und die dadurch entwickelten Gase machten den Aufenthalt in der Nähe des Brandherdes fast unmöglich. Mit Todesverachtung gingen die Mannschaften der Betriebsfeuerwehr dem Feuer zu Leibe. Oftmals mußten sie vor der unheimlichen Glut den Rückzug antreten, aber immer aufs neue drangen sie wieder vor, obgleich sie zu ersticken drohten. In Todesangsten waren die Ehefrauen der in der Fabrik beschäftigten Arbeiter auf die Brandstätte geeilt, um ihre Männer zu suchen. Fast alle, bis auf vier, die auf dem Boden des Sublimatgebäudes beschäftigt waren, kamen unverfehrt davon. Diese Vier aber — Peulert, Hofmann, Weber und Heinig — konnten sich nur dadurch retten, indem sie mitten durchs Feuer flüchteten. Sie erlitten hierbei zum Teil sehr schwere Brandverletzungen und wurden sofort nach Anlegung von Rotverbänden in das Friedrichstädter Krankenhaus geschafft. Ihr Befinden gibt indessen zu ernststen Besorgnissen keinen Anlaß. In der 11. Stunde war dank den übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehrmannschaften die Gefahr für die Umgebung beseitigt. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Störung. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Riesa. Ein Erpreßerversuch ist an dem Kaufmann Bessel hier verübt worden. Auf einem Bettel, den ihm ein Junge überbrachte, wurde er und seine Familie mit dem Tode bedroht, wenn er dem Boten nicht sofort 300 M in bar aushändige. Herr Bessel benachrichtigte sofort telephonisch die Polizei, der es noch am selben Abend gelang, den Erpreßer in der Person des hiesigen Feuerwerksergeanten G. festzunehmen. Der Verhaftete, der im Dienst sehr tüchtig und begabt sein soll, gibt an, durch große Schulden,

in die er durch den geraten ist zu sein. Er übergeben.

Johannge demokraten.) nen Stadtverfasser Parteigängerungspartei e Diffe mit ein Bon 648 Wah me ab.

Blauen, 18 hiesigen Sau Sammerf d Schwurgericht Crimaitisch würde am 10 ten. Das 18.

— es ist der hatte hierbei Barstandsmitgen. Der Se den) begleitete den Altgebatte wo ein Choro folgte im Gasse

Dresden, heute vormittag Ferien zusam lebigen.

Sowohl d Oberhau ( entstandenen 1891 erfolgte treffend, als Ernst Mattbe durch den bo gericht Rieja auf sich berub Darauf ve Januar.

## Drachnach

Berlin, seinen Wunsch zahnärztlichen im Justizministerium Weizsig Hoftheater w des Herzogs mit einer Festger" im alten Alte von Schart. Die Sta illuminiert.

Sambur ten Glühfä reichliche Da zugleich im hhältnis stehend Schiffsfahrtsbet

Röln, 18 aus Langer in der Angeln Frau Diener der Gefängnis ent

Wien, 1 Gegen 1/2 11 Galerie ein b Chaloupka, w zweiten Galler selben Zeit w Galerie gegen gepriesit, wodu Der Biographie nung der Kul lerien an. B ordnete begleit den Protestru jogen war, na die Sitzung w fortzufahren. nachts seine K wurde. Abg.

Wien, 18 Standjel becn rauf die Dre begründete be antrag betr. unng.

Wien, 18 abgehaltenen gehnd die An reform erörte Dienerth appe



den können Sie  
Erneuern Sie  
um Ihre Zeitung  
big gegenstell

waren erfreulich-  
wies dürfte auch  
Hause gegangen  
der Herr Vor-  
bedrücke, ja  
so daß die Zu-  
nde mit großer  
uhreichen Abende,  
er Volksbibliothek  
vor Stempel auch  
Danf gesagt.  
nkenlager ist am  
nd Herr Michael  
Der Verstorbene  
seit dem Jahre  
um Lode König  
af Bichtbaum  
ächstlichen Regie-  
en Ausdruck der  
dens des Königs  
t Se. Maj. der  
gegangene Nach-  
elgier mit einem  
antwortet.  
Die Gemische  
er. Ein furcht-  
er Arbeiter zum  
n davongetragen  
ag, wie bereits  
kannte Gemische  
heimgeführt. In  
einzelnen Ab-  
hriftbetriebs die  
explodierte im  
säure. In ganz  
ebäude in Flam-  
llenfrater, dicke  
den benachbar-  
große Gefahr  
fabrik von Tho-  
entströmte dem  
anntes Säuren  
se machten den  
dherdes fast un-  
ngen die Mann-  
dem Feuer zu  
r der unheim-  
, aber immer  
, obgleich sie zu  
sten waren die  
schäftigten Ar-  
um ihre Män-  
af vier, die auf  
beschäftigt wa-  
Diese Bier aber  
und Feinig --  
ndem sie mitten  
erlitten hierbei  
ungen und wur-  
rotverbänden in  
geschafft. Ihr  
en Besorgnissen  
war dank den  
der Feuerwehr-  
umgebung besel-  
eidet keine Stö-  
ist durch Ver-  
ersuch ist an  
berührt worden.  
nge überbrachte,  
dem Lode be-  
ofort 300 A in  
nachrichtigte so-  
noch am selben  
der Person des  
festzunehmen.  
ehr thätig und  
große Eouiden.

in die er durch ein leidenschaftliches und stoffes Leben geraten ist, zu dem Schritt getrieben worden zu sein. Er wurde der hiesigen Militärbehörde übergeben.

**Johannegeorgenstadt.** (Niederlage der Sozialdemokraten.) Bei der am Dienstag stattgefundenen Stadtverordnetenwahl, die unter sehr starker Beteiligung vor sich ging, errang die Ordnungspartei einen großen Erfolg, indem ihre Liste mit einer einzigen Ausnahme durchging. Von 648 Wahlberechtigten gaben 576 ihre Stimme ab.

**Blauen, 18. Dezember.** Der Mörder der hiesigen Hausbesitzerin Köbke, der Tischler Sammerschmidt, wurde vom Prager Schwurgericht zum Tode verurteilt.

**Crimmitschau.** Eine seltene Kindtaufe wurde am Sonntag in Mannichwalde abgehalten. Das 16. Kind eines hortigen Handwerkers — es ist der 12. Junge — wurde getauft und hatte hierbei den Gesangsverein als Paten; drei Parfiansmitglieder wurden als Paten eingetragen. Der Gesangsverein (über hundert Mitglieder) begleitete den Täufling in Gemeinschaft mit den Altgebern, dem Radfahrerklub, zur Kirche, wo ein Choral gesungen wurde. Dem Laufakt folgte im Gasthof Tafel und Ball.

**Vom Landtag.**

**Dresden, 17. Dez.** Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/2 10 Uhr noch einmal vor den Ferien zusammen, um zwei Petitionen zu erledigen.

Sowohl die Beschwerde des Ab. Matthes in Oberhau (Amtshauptmannschaft Zwickau), die entstandenen Nachteile infolge der im August 1891 erfolgten Verhaftung seines Sohnes betreffend, als die Petition des Paul Voigt und Ernst Matthes in Gröba bei Riesa, den ihnen durch den hormaligen Aktuar Löbel beim Amtsgericht Riesa zugefügten Schaden betr., ließ man auf sich beruhen.

Darauf vertagte sich die Kammer bis zum 10. Januar.

**Drahtnachrichten und letzte Meldungen.**

**Berlin, 18. Dezember.** An Stelle des auf seinen Wunsch in den Ruhestand getretenen Generalstaatsanwalts Henkel ist her vortragende Rat im Justizministerium Supper ernannt worden.

**Meisingen, 18. Dezember.** Das neue Hoftheater wurde gestern abend in Gegenwart des Herzogs und verschiedener fürstlicher Gäste mit einer Festschiffahrt von „Wallensteins Lager“ im alten Reinger Stil und der ersten vier Akte von Schillers „Piccolomini“ feierlich eröffnet. Die Stadt war reich besetzt und abends illuminiert.

**Hamburg, 18. Dezember.** Die Vereinigten Schiffsfahrts-Gesellschaften und die Oesterreichische Dampfschiffahrts-Gesellschaft erklären zugleich im Namen der mit ihnen im Pachtverhältnis stehenden Gesellschaften den regelmäßigen Schiffsfahrtsbetrieb ab 18. Dezbr. für geschlossen.

**Böln, 18. Dezember.** Der „Böln. Bg.“ wird aus Langer gemeldet: Durch die Untersuchung in der Angelegenheit der Ermordung der deutschen Frau Drake wird ein früherer eingeborener Diener der Ermordeten, der erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden war, schwer belastet.

**Wien, 17. Dezember.** Abgeordnetenhaus. Gegen 1/8 Uhr abends ertönte von der ersten Galerie ein heftiger Ruf gegen den Redner Chaloupka, worauf von dem rechten Teil der zweiten Galerie stürmisch applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Cyphon von der Galerie gegen die Bänke der tschechischen Agrarier geschrien, wodurch der Abg. Weidl getroffen wurde. Der Vizepräsident Jazvorak ordnete die Entfernung der Ruhestörer und die Räumung der Galerien an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten diese Verfügung mit lärmenden Protestrufen. Nachdem die Räumung vollzogen war, nahm der Vizepräsident um 1/4 Uhr die Sitzung wieder auf und ersuchte Chaloupka, fortzufahren. Chaloupka beendete nach 12 Uhr nachts seine Rede, worauf die Debatte geschlossen wurde. Abg. Stanzel nahm das Schlusswort.

**Wien, 18. Dezember.** Abgeordnetenhaus. Standjel beendete um 6 Uhr früh seine Rede, worauf die Dringlichkeit abgelehnt wurde. Jetzt begründete der Abg. Durich einen Dringlichkeitsantrag betr. die Abänderung der Gewerbeordnung.

**Wien, 18. Dezember.** In der gestern abend abgehaltenen Obmännerkonferenz wurde eingehend die Angelegenheit der Geschäftsordnungsreform erörtert. Ministerpräsident Fehr. von Duenersch appellierte an die Konferenz, gleichzei-

lig mit der dringend notwendigen Geschäftsordnungsreform, das Budgetprovisorium und das handelspolitische Ermächtigungsgesetz noch vor Weihnachten zu erledigen. N. a. erklärte Kra-marz, man könne der slawischen Union nicht die bedingungslose Zurückziehung der Dringlichkeitsanträge zumuten. Die Konferenz endete ohne Beschluß und soll heute vormittag 11 Uhr fortgesetzt werden.

**Budapest, 18. Dezember.** Die dem Abgeordnetenhause vorgelegte Schlußrechnung für 1908 weist einen so beträchtlichen Ueberschuß der Gebarung im Staatshaushalt auf, daß daraus der größte Teil der Kurexionskosten gedeckt werden könnte.

**Budapest, 18. Dezember.** Der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Justh sandte dem Minister des Innern, dem Grafen Andrássy, nach einem Wortwechsel seine Zeugen, um Aufklärung zu fordern wegen einer Aeußerung, die Graf Andrássy in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses getan hat. — Wie weiter gemeldet wird, ist der Ehrenhandel mit dem Grafen Andrássy und dem früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses Justh friedlich beigelegt worden.

**Paris, 18. Dezember.** Bei der gestrigen Beratung des Justizetats erklärte der Justizminister Barthou, er erkenne den Beamten das Recht zu, sich in Verbänden zusammenzuschließen.

**Paris, 18. Dezember.** Aus Amiens wird berichtet, daß die ausständigen Arbeiter des Nordkanals aus dem Materiallager des Bauunternehmers eine beträchtliche Menge Pulver entwendeten und damit in der verschlossenen Nacht eine kleine Baggermaschine in der Nähe des Bahnhofes in die Luft gesprengt haben. Der in dem Materiallager noch vorhandene Pulvervorrat von nahezu 2000 Kilogramm wurde von den Behörden unter militärischer Bewachung gestellt.

**Saloniki, 18. Dezember.** Das Oberhaupt der Partei Sandanski in Konastir Jowanowitsch wurde von vermeintlichen Freunden in deren Wohnung gelockt und ermordet. Der Leichnam wurde in einen Sack verpackt, in einem entlegenen Stadtviertel niedergelegt. Sandanski ist mit den bedeutendsten Mitgliedern seines Stabes wieder in Saloniki eingetroffen.

**London, 18. Dezember.** Lord Curzon hielt gestern in Derby eine Rede, in der er auf die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen kam. Er sagte, die Kriegswolke erhebe sich bereits in etwas bedrohlichem Umfang. Wenn man nicht sorgsam wache, könnte sie eine Form annehmen, die unter Umständen, die hoffentlich niemals eintreten würden, als ein verderbenbringender Regenguß auf England herabstürzen könnte. Wenn dem so sei, sei es ein Gebot der einfachsten Klugheit, Maßnahmen zu treffen, um zu verhindern, daß die Gefahr eine solche Ausdehnung gewinne. England brauche Beschäftigung, Wohlfahrt und Fortschritt. Aber die Bedingung für alles dies sei die Sicherheit. — In Debenham sprach Lord Wear-dale und führte aus: Laßt uns die Deutschen nicht als Feinde betrachten, sondern als ehrenwerte Rivalen, die wir nicht fürchten, und lehnen wir es ab, sie als Feinde zu behandeln, bloß weil sie unsere Handelsrivalen sind. — In Liverpool protestierte der Unterstaatssekretär für die Kolonien Seely gegen den unglücklichen Versuch, am Vorabend der Wahlen einen Streit zwischen England und Deutschland aufzurichten, mit dem seiner Ansicht nach England immer in Freundschaft lebte. Die britische Flotte werde nicht herausgefordert werden, werde auch in Zukunft nicht herausgefordert werden. An Bemannung, Schiffen und Geschützen, sei sie doppelt so stark, wie jede andere Flotte.

**Sidney, 18. Dezember.** Der Streiklongreß hat der Wiederaufnahme der Arbeit durch die Bergleute des Westbezirks für Montag zugestimmt. Es wird erwartet, daß die Bergleute des Südbezirks bald folgen werden.

**Dresden, 18. Dezember.** Wetterprognose der Agl. Sächs. Landeswetterwarte für den 19. Dez.: Starke westliche Winde; bedeckt; etwas wärmer; zunächst Regen, später Schnee. — Wetterbericht a) vom Böhlberg: Gute Schlittenbahn bis Annaberg; glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung gelb; Stürme aus West bis Süd. b) vom Fichtelberg: Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, starker, anhaltender Reif, Bäume stark mit Raufrost behangen, glänzender Sonnenunter- und -Aufgang, Abend- und Morgenrot.

**Voraussichtliche Bitterung.**

**Samstag, 19. Dezember.**

Weist etwas kälter, neblig bis trüb, nachher mehrschad aufhellend. Stellenweise leichte Niederschläge (meist als Schnee). Im Osten erheblich kälter, allgemeiner Schnee.

**Montag, 20. Dezember.**

Teils heiter, teils neblig, trübe, meist trocken, sehr schwacher Frost, am Tage ziemlich gelind. — Im Osten stärkerer Frost.

**Aus der Geschäftswelt.**

**Kauf am Plage!** Ein Rat, den wir immer wieder geben wollen, ist der, bei Weihnachtsbestellungen von auswärts allseits doch vorher zu überlegen, ob die Gegenstände, die Waren, die man von auswärts wünscht, nicht in derselben Güte und Preiswürdigkeit am Plage selbst gekauft werden können. Es ist bei weitem nicht alles Gold, was von draußen kommt und glitzert. Kauft man am Plage, so sieht man doch, was man kauft, was man von auswärts erhält, muß man auf Treu und Glauben hinnehmen. Ganz so höhl und verächtlich ist auch nicht das Gefühl der städtischen und bürgerlichen Gemeinsamkeit, das uns vereinigt und es uns zur Pflicht macht, nach besten Kräften den Wohlstand und das Gedeihen unserer Gemeinde und derer zu fördern, die mit oft erheblichen Opfern bemüht sind, dem Geschmack und der Mode Rechnung zu tragen. Wer nur ein wenig lokalpatriotischen Sinn hat, der muß seinen Weihnachtsbedarf am Plage einkaufen, soweit er am Plage zu haben und in derselben Qualität und zu ebendenselben, vielleicht noch billigeren Preisen, wie er von auswärts zu bekommen ist. Wo die heimischen Geschäfte mit Eifer bemüht sind, den Anforderungen des Publikums in jeder Hinsicht entgegenzukommen, da ist es, wir wiederholen es, Pflicht des Publikums, die Einkäufe, insofern dies möglich ist, stets am Plage zu machen. Selbstverständlich ist und bleibt es Jedem unbenommen, hinsichtlich seiner Einkäufe seinem freien Ermessen zu folgen, mit jedem Pfennig aber, welcher der heimischen Geschäftswelt zugeführt wird, wird dem Gemeinwesen genützt, mit jedem Pfennig dagegen, der hinauswandert, demselben geschadet, das weitere Aufblühen der Gemeinde gehemmt und die Gesamtheit benachteiligt. Bei den Weihnachtseinkäufen ist die Mahnung, am Plage zu kaufen, doppelt beherzigenswert. Beabsichtigen wir auf der einen Seite, mit den erworbenen Gegenständen Freude zu bereiten, die Nächstenliebe zu betätigen, so ist es unverstündlich, wenn wir andererseits Mitbürger, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, ohne zwingenden Grund, oft ohne jeden eigenen Vorteil, unberücksichtigt lassen. Kauft man am Plage! muß deshalb die Lösung sein für alle diejenigen, welche lokalpatriotischen Sinn haben und zur Förderung von Handel und Gewerbe am Plage beizutragen bestrebt sein wollen. Unser Bischofswerda steht in jeder Beziehung auf jenem Gebiete so groß da — wollen wir es selbst verkleinern dadurch, daß wir „draußen“ bestellen und kaufen? Insbesondere verweisen wir unsere geschätzten Abonnenten von Stadt und Land auf alle die Geschäfte, die sich im „Sächsischen Erzähler“ empfehlen. Durch Selbsteinkäufe sind wir in der angenehmen Lage bestärkt zu können, daß unsere Bischofswerdaer Geschäftswelt durch Preiswürdigkeit und überaus reiche Auswahl auf allen Gebieten des Einkaufs vom Praktischsten und Einfachsten bis zum feinsten Genre der Großstadt keinesfalls nachsteht. Ein Gang durch unsere Straßen wird dies allen Kauflustigen bestätigen. Der Weihnachtsmann hat tüchtig in allen Läden ausgepackt, für groß und kleine Leute ist gesorgt, jeder soll und wird zufrieden gestellt werden. Möchte schließlich noch günstigeres Wetter eintreten, damit die Kauflust auch dadurch nicht ins Stocken gerät, und die kommenden Tage das den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden einbringt, was bis dato ausblieb.

**Postdienst in Bischofswerda (Sach.)**

während der Weihnachtszeit.

**Sonntag, 19. Dezember.** Schalterdienst: 8—9 und 11—12 B. Briefbestellung im Orte einmal 7 B. Die Geldbestellung ruht. Paketbestellung (auch Abtragung von Wert- und Einschreibpaketen) einmal 8 B. Landbestellung einmal 7 B. wie an Sonntagen.

**Sonnabend, 25. Dezember** (1. Weihnachtsfeiertag). Schalterdienst wie an Sonntagen (8—9, 11—12 B.). Eine Paketausgabe findet von 8 bis 12 B. statt. Brief-, Geld- und Paketbestellung im Orte 7 B.; nach Bedarf wird eine Nachmittags-Paketbestellung ausgeführt. Die Landbestellung ruht.

**Sonntag, 26. Dezember** (2. Weihnachtsfeiertag). Postdienst in allen Zweigen wie an Sonntagen; bei der Landbestellung werden auch Pakete und Geldsendungen ausgetragen.

Beim königlichen Zollamt findet auch am Sonntag, den 19. Dezember, und am 1. Weihnachtsfeiertag eine Zollabfertigung von Postgütern statt und zwar in der Zeit von 11—12 B.

# Das Neueste in Geschenk-Artikeln

finden Sie bei

**Hermann Weisse**, Markt 8.  
Haus- und Küchen-Geräte, Glas, Porzellan, Aluminium etc.

## Weihnachten im Krankenhaus

zubringen zu müssen, fern von den Seinen, ist gewiß ein trauriges Geschick. Wer hilft unseren Krankenhausinsassen eine Weihnachtsfreude machen? Wer hilft, daß ihnen am kommenden Freitag die Weihnachtsbotschaft unter einem geschmückten Weihnachtsbaum verkündigt und ihnen auch noch dies und das, was sie gerade brauchen, darunter gelegt werden kann?

Gaben der Liebe nehmen dankend entgegen die Krankenhausschwester und der Krankenhausarzt, Herr Sanitätsrat Dr. Kähe, wie auch der Unterzeichnete.

Im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen freundlichen Spendern.  
**Gorisch, P.**

## Bekanntmachung.

### Öffentliche Versteigerung.

Am 22. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr, sollen von mir im Hausgrundstück in **Bischofswerda, Dresdener Straße Nr. 1**, folgende Waren:

1475 Gros	22 III	Knopfstelle (Montagen)	schwarz
200	24 III	"	"
560	36 III	"	"
200	32 III	"	"

freiwillig öffentlich versteigert werden.

Die näheren Versteigerungsbedingungen werden an Ort und Stelle bei Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

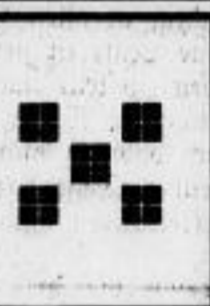
Bischofswerda, den 17. Dezember 1909.

**Rechtsanwalt Dr. Friedrich Poisel,**  
R. G. Notar.

## Wäsche- Wringmaschinen

empfehlen unter Garantie bester Qualitäten  
zu billigsten Preisen

**Clemens Löhnert.**



### Übernahme von Umzügen

innerhalb der Stadt, nach und von allen Orten, mit Geschirr und durch die Eisenbahn, ohne Umladung. Sachkundige Ausführung unter Verwendung bester Transport- und Packmittel. Zuverlässige Bedienung bei mässigen Preisen.



## Bulle,

grau, 4,5 Zentner schwer, 2 Zentner 40 Mark, verkauft

**Arndt Richter,**  
Geismannsberg.

## Wafulatur

zu haben bei  
**Friedrich May.**

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen sämtliche Sorten  
**Rehrstäble**  
**Kinderstäble**  
**Spiegel**  
**Faulenzer**  
**Ministerrüssel**  
und anderes mehr

**E. Panzer, Stuhlgeschäft,**  
Ede Georgstraße.

## Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen meines Lagers  
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Kleider-Stoffe,  
Lamas,  
Blusen-Stoffe,  
Unterröcke,  
Schürzen,  
Nachtjacken,  
Hemden,  
Beinkleider,  
Strümpfe,  
Handschuhe,  
Korsetts,  
Gürtel,  
Taschentücher,  
Seid. Schals,  
Blusen, Röcke.

Armelwesten,  
Schwitzer,  
Trikot-Wäsche,  
Unterhosen,  
Socken,  
Hosenträger,  
Kragenschoner,  
Seid. Halstücher,  
Kragen, Chemisets,  
Manschetten,  
Krawatten,  
Kinderyäsche,  
Tisch-, Bett-  
u. Hauswäsche,  
Tisch- u. Sofadecken.

Echte  
**Klöppelsachen,**  
reiche Auswahl

**Damen-Hüte**  
jetzt spottbillig.

**Emil Weidauer,**

gen. Weißflog,

Kamenzer Straße 12. Kamenzer Straße 12.

Beachten Sie mein Schaufenster.

## Achtung! Aepfel!

Stelle künftigen Montag, den 20. dieses Monats,

### eine Fuhr Aepfel

in verschiedenen Sorten zu zeitgemäß billigen Preisen zum Verkauf auf hiesigem Markt.  
**Carl Lange.**

## Puppen- u. Spielwaren

Größte Auswahl!

bei  
**F. Desselberger**

Dresdnerstr. 1.  
Tel. 189.



Was  
Weihn

rk 21.

ein  
entscher

Kanges  
Koch  
Hotel p

# Uhren und Goldwaren.



Entzückende Neuheiten in

goldenen u. silbernen Damen- u. Herren-Uhren,  
Damenketten, Herrenketten, Kavaliereketten,  
Kollierkettchen, Broschen, Armbänder, Ohrringe,  
Fingerringe, Verlobungs- od. Trauringe,  
Krawattennadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger  
etc. etc.



**Brillen und Klemmer** werden sorgfältig aufprobiert.

In **Trauringe** wird Name und Datum sofort graviert. Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

**Willy Weber, Uhrmacher, vorm. Schiller,**  
Bischofswerda, Ecke Markt u. Bahnhofstr.

## Mein Weihnachtsverkauf

findet wie alljährlich vom 1. Dezember ab statt.

**Große Angebote mit billigen Preisen.**

Günstiger Einkauf für Konfirmandinnen.

**Schwarze Kleiderstoffe**  
Gute Qualitäten i. modernen Geweben  
Kleid statt 8-15 M jetzt 5-10 M

**Fertige Blusen**  
gestreifter Wollstoff, gefüttert  
Serie I statt 9 M jetzt 5 M

1 Posten fertige Kostümröcke in

**Kinderkleidchen**  
für 1-3 Jahre  
Wollstoff, gefüttert **2,50 M**

**Seidene Kopfschals**  
hell und dunkel  
Stück 68 Pf.

1 Posten farbige Frauenhauben, vorjährige Muster, bis 6 M, jetzt 3 M, Kinderhauben 1 M.

**Spottbillige Rester** in Hemdentuch, Piquébarchent, Hemdenbarchent weiß und bunt, Velourbarchent.

**Bunte Kleiderstoffe**  
Moderne Farben, gute Stoffe  
Kleid statt 12-20 M jetzt 4-14 M

**Fertige Blusen**  
helle Wollstoffe, gefüttert  
Serie II statt 10 M jetzt 6 M

**Kinder-Jacketts**  
für 2-5 Jahre  
jetzt 2 und 3 M

**Regenschirme**  
für Herren  
statt 5 M jetzt 3 M

**Blusenstoffe**  
Neueste Streifen u. kleine Caros  
Stoff zur Bluse statt 3-7 M  
jetzt 2-4 M

**Fertige Blusen**  
Reine Seide, gefüttert  
Serie III jetzt 10 M

**Damen-Jacketts**  
gute, schwarze Stoffe  
statt 10-15 M jetzt 5-9 M

**Gardinen**  
weiß und crème  
bedeutend unter Preis

# Ernst Bendix

Bautzner Straße 7.

Was darf auf keinem  
Weihnachtsfest fehlen?

Max Dietze, Markt 21.

**Wermutwein**  
Keine Flasche echt italienischer

Junges Mädchen kann das  
**Kochen erlernen.**  
Hotel zum goldenen Engel.

**Rodel-Schlitten**  
**Kinder-Schlitten**  
**Puppen-Schlitten**

in reicher Auswahl empfiehlt

**Clemens Löhnert.**

## Hochmoderne Kleider-Stoffe

in allen Farben,

**Kostümstoffe,**

elegante Herrenstoffgenre, 140 cm,  
breit, gestreift, kariert u. einfarbig.

**Blusenstoffe und  
Blusensamte,**

— in nur aparten Mustern, —

**Ballkleiderstoffe,  
halbfertige Roben,  
halbfertige Blusen**

mit feinen Stickereien,

**fertige Blusen,**

**Kostümröcke,**

**Sportröcke**

— in unerreichter Auswahl, —

**elegante Kleider und  
Schneiderkostüme**

nach Mass.

**Unterröcke — Korsetts,  
Damengürtel — Handschuhe.**

In sämtlichen Artikeln unter-  
halte ich grösste Auswahl und  
habe die Preise für den

**Weihnachts-**

**Ausverkauf**

ganz besonders billig gestellt.

Besichtigung ohne Kauf-

zwang gern gestattet.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

**Rich. Eckardt jun.,**

Nr. 7 Bahnhofstr. Nr. 7.

Mein diesjähriger

# Weihnachts-Verkauf

bietet in allen Abteilungen meiner großen Lager **unübertroffene Vorteile.**

Ich empfehle in besten bewährten Qualitäten:

**Weiberstoffe**, schwarz und farbig, in glatt und allen modernen Webarten, **Preis 2,90, 3,45, 4,25, 5,50, 6,50, 7,25, 8,50 Mf. und höher.**

**Schwarze Seidenstoffe**, sowie cremefarbige **Wollstoffe** für **Herrenkleider** in größter Auswahl.

**Blusenstoffe** in **Wolle** und **Seide**, nur **Neuheiten**.

**Tischwäsche**, **Bettwäsche**, **Seilwäsche**, **Kragen** — **Manuskripten** — **Krawatten**.

— Infolge günstigen Einkaufs sehr niedrig gehaltene Preise. —

**Alle Waren gütigen billiger!**

Gardinen  
Teppiche  
Steppdecken  
Bettdecken  
Schlafdecken

Tischdecken  
Blüschentischdecken  
Portieren  
Läuferstoffe  
Sofabeden  
Handarbeiten

Prächtige weiße  
**Bettbezüge**  
in gestreift  
und Damastmustern,  
hervorragend  
gute Qualitäten,  
sehr billig.

**Bevor Sie kaufen**  
bitte die billigen Preise für gute Waren  
in meinen Schaufenstern zu beachten.

## Görlitzer Kaufhaus Josef Tintner.

Unterröde  
Schürzen  
Heraden  
Tritotagen  
Lücher

Neu aufgenommen!  
Gardinen,  
Vitragen,  
Stores.

Um mich in diesem Artikel einzuführen, habe ich die Preise **äußerst billig** gestellt und bringe nur das **Allerneueste** darin.

**R. Eckardt jr.,**  
Bahnhofstr. 7.

### Damen-Pelzschmuck, Damen-Sportmützen, Herren-Pelzmützen

kauf man billig bei

## Heinrich Drach,

Hut- und Filzschuhwaren-Geschäft.

Kirchstr. 15.

Kirchstr. 15.

Farben, Lacke, Bronzen,  
Beizen, Pinsel,  
Stofffarben, Wasserfarben  
empfiehlt  
**Max Dietze, Markt 21.**

### Arbeiter

zum **Etz** abladen und einsehen  
stellt ein

**Baumeister Körner.**

### Raninchen-Felle,

Fuchs-, Warden-, Zitis-, Rachen-  
felle usw., kauft zu höchsten Preisen  
**Moritz Zöll, Albertstr. 7.**

### Gelegenheitskauf!

Kleinen Posten

### Sohlenleder u. Kinderschlitzen

verkauft billig

**A. Bundermann,**  
Bischofswerda.

**Trauringe**  
in echt Gold  
mit gesetzlichem Stempel  
in den neuesten Formen,  
sehr preiswert.  
**Ant. Schust**  
Juwelen, Gold- u. Silberwaren,  
Bischofswerda, Markt 29

## Die Spatzen pfeifen es von den Dächern,

dass Sie nur **billig** und **gut** kaufen im

**Konfektions-Haus**

## Konrad Bandow,

Bischofswerda,

Altmarkt 8, Eingang Kirchstr.

Bitte achten Sie genau auf Firma.

strengste Reellität.

**Für den Gatten: Für die Gattin: Für Pfl. Tochter:**  
Banknotenfaschen.  
Herrn-Briefpapier,  
Palmenblätter,  
Kontorkästen,  
Schreibzeuge,  
Bücherhalter,  
Bücher,  
Tresore,  
Familiennamen.

**Briefpapier**  
— in zarten Tönen,  
**Federhalter,**  
Kleine Schreibzeuge,  
Photographie-Alben,  
Gästebücher,  
Kochrezept-Bücher,  
Familien - Rahmen.

**Moderne**  
Leinen - Briefpapier,  
Kochbücher,  
Handtaschen,  
Postkarten - Alben,  
Musik - Taschen,  
Schreib - Mappen,  
Handschuh-  
u. Taschenputzkästen.

### Weihnachts- Geschenke

**Bruno Grafe,**  
Bischofswerda,  
Markt 4.  
Literarische Fest-Geschenke und Noten  
in schöner Auswahl.  
Nicht am Lager habende wird schnellstens besorgt.

**Für den  
jungen Herrn:**  
Sporttaschen,  
Brieftaschen,  
Zigarren - Etuis,  
Füllfederhalter,  
Reisszeuge,  
Notizbücher,  
Brieftragen,  
Besuchskartentaschen.

**Für die Kleinen:**  
Gesellschafts-Spiele,  
Märchenbücher,  
Malkasten,  
Farbstiftkasten,  
Schulorniser,  
Federkasten,  
Tafeln,  
Schulstullen,  
Poesies.

**Für das  
Dienstmädchen:**  
Einfaches Briefpapier,  
Nähkästen,  
Photographie-Alben,  
Handtaschen,  
Toilettenkästen,  
Portemonnaies.

AUS  
17  
W  
alt  
Rot-  
u. Dess  
Max Die  
Nur solange  
Einen  
Ros  
per Pfund 30  
per Pfund 28  
Max  
Astrach  
empfehle billigst  
Jof. Steme  
Echt fr  
Coillette-  
Ex  
als passen  
zu herabge  
Max Diet

# Richard Meissner Bischofswerda (Sachsen)

AUSSTATTUNGSARTIKEL  
IN LEINEN UND  
BAUMWOLLWAREN.



MANUFACTUR-  
MODEWAREN-  
UND  
CONFECTIONS-HAUS.

## Weihnachts-Verkauf

in

allen Abteilungen meiner großen Lager

zu äußerst billigen Preisen.



Carl Teich jr., Bischofswerda,  
Kirchstraße 24.

### Nähmaschinen-Ausstellung

aller Systeme.

Auswahl sehr gross.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wälchemangeln.

Eigene mechanische Werkstätten für alle Reparaturen.

Chemifetts,  
Kragen, Manschetten,  
Kragenschoner,  
Krawatten,  
neueste Façon, enorme Auswahl.  
Grust Thiele.

Angelackte Puppen,  
Puppen-  
köpfe,  
Puppen-  
körper,  
Puppen-  
kleider,  
Puppen-  
schuhe und  
-Strümpfe,  
sowie  
sämtliche  
Puppen-Artikel



empfehlen billigst  
**Alwin Lehmann,**  
Kirchstraße 2.

**Rot-, Weiß-  
u. Dessert-Weine**  
empfehlen

Max Dietze, Markt 21.

Nur solange der Vorrat reicht.  
Einen Posten große

### Rosinen

per Pfund 30 Pfg. ohne Rabatt  
per Pfund 28 Pfg. hat abzugeben

Max Lehmann.

### Astrachan-Naviar,

in 2/2, 2/3, 1/2 und 1/3 Pfund-Dosen  
empfehlen billigst

Jos. Clement, am Markt 28.

### Echt französische Coilene-Seifen und Extrakte

als passende Geschenke  
zu herabgesetzten Preisen bei

Max Dietze, Markt 21.

für den Weihnachtstisch empfehle meine ungezuckerten garantiert  
reinen Naturweine:

1907er Dirmsteiner	à Fl. Mk.	1.25
1906er Geisenheimer Sonnenblick	= = =	1.50
1908er Kinheimer Löwenberg	= = =	1.50
1907er französischer Rotwein	= = =	1.30
1904er Rozan Signolles Macau	= = =	1.75

Jos. Clement, Weinhandlung.



### Geflügel-Auktion

Montag, d. 20. a. e., nachmittags 3 Uhr,  
in der Parkschänke.

**Christbaum-Konfekt**  
u. Biskuit, Pfd. v. 60 Pfg. an.  
R. Selbmann, Bautzner Str. 10  
und Altmarkt 7.

**Zigarren  
u. Zigaretten**  
in allen Preislagen  
empfehlen  
Max Dietze, Markt 21.

**Für den Gatten: Für die Gattin: für Fräulein: für den  
Weihnachts-  
Geschenke  
für den  
jungen Herrn:  
Für die Kleinen:  
Für das  
Dienstmädchen:**

Füllfederhalter,  
Herrn-Briefpapier,  
Palmenblätter,  
Kontorkästen,  
Briefpapier,  
in zarten Tönen,  
Federhalter,  
Modernes  
Leinen-Briefpapier,  
Kochbücher,  
Handtaschen,  
Sporttaschen,  
Briefaschen,  
Zigarren-Réuis,  
Gesellschafts-Spiele,  
Märchenbücher,  
Malkasten,  
Farbstiftkasten,  
Einfaches Briefpapier,  
Nähkästen,

# Dramatischer Verein „Eintracht“.

Don 1. Weihnachts-Feiertag:

# Großer öffentlich. Theater-Abend

im Schützenhaus.

## Kaufhaus Hermann Bartusch,

Dresdner Straße 1.

Bischofswerda.

Dresdner Straße 1.

Neuheiten in Blusen- und Kleiderstoffen.

Ballschals :: Sportschals :: Hauben :: Schürzen :: Korsetts

Handschuhe :: Untertaillen :: Unterröcke :: Leibwäsche.

## Die Bischofswerdaer Dampfbrauerei

en gros u. Bierhandlung en detail

Besitzer Robert Karich, Braumeister.

Fernsprecher 85. empfiehlt: Fernsprecher 85.

**Badeberger Pilsner**, Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August, prämiert mit hohen und höchsten Auszeichnungen, einzige Brauerei Deutschlands, welche nur Pilsner Bier braut;

**Dresdner Felsenkeller-Lagerbier**, als unübertroffen anerkannt. **Kulmbacher Exportbier** Reichelbräu, dunkel und mittelfarbig, durch seinen Nährwert und seine gute Bekömmlichkeit ärztlich warm empfohlen, einzige Großbrauerei Kulmbachs, die nur für den Export arbeitet;

**Fürstl. Brauerei, Köstritzer Schwarzbier**, braut über 200 Jahre das Gesundheitsbier, unübertreffliches Nahrungs- und Genußmittel für Blutarme, Bleichsüchtige und Wöchnerinnen, von ärztlichen Autoritäten gern verordnet;

**Echt Berliner Weissbier, Spezialität.**

Zur Bockbier-Saison empfehle **Dresdner Felsenkeller- und Dresdner Feidschlösschen Bockbier.**

**Einfachbier**, obergärig, eigenes Gebräu, garantiert rein (ohne Surrogate) aus bestem Mals und Hopfen. Ferner aus eigener Mineralwasser-Anstalt Selterwasser und Brausellimonaden.

**Lager flüssiger Kohlensäure.** Andere, oben nicht angeführte Biere werden auf Wunsch sofort geliefert.

In allen gangbaren Gebinden und Flaschen zu haben.

Hochachtungsvoll

Robert Karich, Braumeister.

## Zur Selbstbäckerei

alle Sorten Kaiserauszugs-Mehle,

gemahlene Mohn,

gemahlene Pfirsichmandeln,

sowie

täglich frische Brezchese

empfehle billigt

**Gustav Böhme, fr. W. Bilz.**

Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Fest

empfehle in bekannter Güte

**Weihnachts-Konfekt**  
**Weihnachts-Pfefferkuchen**  
**-Biskuit.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Bruno Weigel,**

Kamener Straße 11.

## Max Katzers Bäckerei u. Konditorei

Bischofsplatz,

empfehle:

**Weihnachts-Stollen,**  
**Mandel und Sultania,**

in bekannter Güte und in allen Preislagen,

ff. backfähige Kaiserauszugsmehle,

gute Naturbutter, à Pfd. Mk. 1.10,

**Pfefferkuchen** in verschied. Packungen.

**Zigarren,**

**Zigaretten,**

in 25 u. 50 Stück-Packungen, zu Geschenken geeignet, empfiehlt noch zu billigen Preisen

**C. F. Gnauck,**

Bahnhofstrasse.

## Landwirtsch. Verein

Schmölln u. Umgegend.

Sonntag, den 19. Dezember, abends 6 Uhr:

**Versammlung**

mit Vortrag

Erheben oder Abgeben von Geldern.

## Lebkuchen.

R. Sellmann, Bautzner Straße 10 und Markt 7.

von S  
Auf dem  
Lebennival  
bermorgen  
gang bemer  
rohren bet  
harken Bude  
Berges frö  
bell schiere  
Flaine, turge  
möglichste, bis  
Buchen rasch  
mühen sie a  
händen fette  
Pfefferarbeit  
da Hüter  
lang es hoch  
den und den  
Einbau zu  
Der Kauf  
man dabei  
auf", brülle  
Und es sub  
Biere, f  
seine Genoss  
Rein zu  
able sie sch  
gang langer  
gar schüme  
wir sind vor  
von dem  
Auch die  
schritt über  
laufen und  
mit seinen  
kommt. Er  
legen uns ein  
Gunderhast  
Ondie ra  
wen weder  
Lebennival  
und verfo  
nen von  
Bauhütten  
Berien für  
Berien laufe  
von dem  
Dorf bringen  
Wrasse verfan  
mer nicht  
wehren hat  
Aber  
hier im tiefen  
lanmen", riel  
plötzlich eine  
Die Bru  
men, Herr  
Beruohr bou  
hörte ihm als  
Wir müssen  
noch heute  
den soll D  
Der Först  
glückselig  
Stimme:  
Ja, ja, mei  
uns herzlich  
daran Feind  
verloren, der  
Nütz, die  
Feind behä  
in unfern  
Die Dör  
der fanatische  
der großen  
den bis auf  
Stunden wird  
tapferen Sch  
wir werden  
nicht schlecht  
stehen Augen  
„Dein Bla  
fährlich, Bie  
weder Errogn  
dumm, um  
und dort er  
behalten  
Schiffen an  
den, von un  
en dem Ram  
hat



### Der Weihnachtsbaum.

Erzählung

von O. v. D. v. D. v. D.

Auf dem Gipfel eines beschnittenen Berges im Ardennenwald machte sich an einem klaren Morgen des Jahres 1870 eine seltsame Bewegung bemerkbar. Eine Anzahl mit alten Fernrohren versehenen Personen versuchten auf den kalten kahlen Felsen zu klettern, die den Gipfel des Berges krönten. Es war bei der Hälfte eine doppelte schwierige Arbeit, da die Felsen mit einer kleinen, kurzen Leiter bei sich hatten, welche es ermöglichte, bis zu den ersten steilen Klippen der Felsen rasch empor zu klettern. Von dort aus mußten sie über sich an den Stämmen mit den Händen festklammern und mühselig die gefährliche Kletterarbeit fortsetzen. Aber einer Person, dem Waldhüter Pierre, einem tollkühnen Burschen, gelang es hoch bald, den Gipfel einer Felswand zu erreichen und von dort aus mit einem alten Fernrohr umhau zu halten.

Der Lausler, diese verdammten Brüssler kommen wahrhaftig dort drüben den Waldberg herauf, brüllte er plötzlich seinen Begleitern zu. Und es sind Ulanen, diese schrecklichen Ulanen!

Pierre, nicht Du auch richtig? riefen ihm seine Genossen zu.

Nein, Herr, ich habe sie genau und achte sie schon, gab Pierre zurück. Es ist ein ganz langer Zug, ich glaube es sind hundert oder gar zweihundert Mann. Aber deshalb fürchten wir uns vor ihnen noch lange nicht. Herunter von den Gipfeln meine Freunde, und wer von Euch die Schellenleine hat, der muß im Sturmschritt über den Berg in die Schluchten von Perion laufen und dem Schwärzen Jean melden, daß er mit seinen Franktireurs uns sofort zu Hilfe kommt. Er beschligt zweihundert Mann und wir legen uns eine Viertelmeile vor dem Dorfe in den Hinterhalt.

Wachsam rühten die Männer von den Felsen über der Felswand und griffen nach ihren unten liegenden Gewehren. Der Waldhüter Pierre und der verfolgte Waldhüter leuchtete seinen von schneefarbenen Deutschenhaß erfüllten Revolvern die Felswand gut ein, und sie bereiteten sich, wer in die Schluchten von Perion laufen und wer die Schellenleine von dem Rücken der gefährlichsten Feinde in das Dorf bringen sollte. In einer unbemerklichen Gruppe versammelt, standen elf bewaffnete Männer dicht neben einander, um des Waldhüters weiteren Rat zu hören.

Aber Ihr Lausler, was steht Ihr denn hier im tiefen Wald die Köpfe so unbemerklich zusammen, rief der kleinen Bande Franktireurs plötzlich eine energische Stimme zu.

Die Brüssler, die schrecklichen Ulanen kommen, Herr Förster, ich habe sie genau mit dem Fernrohr vom Gipfel der großen Felswand gesehen, rief ihm als Antwort der Waldhüter entgegen. Wir müssen das Dorf verteidigen, wenn es nicht noch heute Abend geplündert und verbrannt werden soll! O, unsere armen Frauen und Kinder!

Der Förster Lancelot erbleichte bei dieser Unglücksbotschaft und erwiderte dann mit erregter Stimme:

Ja, ja, meine braven Freunde, der Krieg trifft uns schrecklich, und wir haben es mit einem furchtbaren Feind zu tun. Mehr Schlachten sind schon verloren, der Kaiser gefangen, das Kaiserreich gestürzt, die Republik proklamiert und Paris vom Feind belagert! Was können wir armen Leuten da in unseren Dörfern noch retten?

Die Dörfer verteidigen, Herr Förster, schrie der fanatische Waldhüter. Es muß wie zu Zeiten der großen Revolution der Krieg gegen die Fremden bis aufs Messer geführt werden. In zwei Stunden wird der schwarze Jean mit zweihundert tapferen Schützen unten am Berge eintreffen, und wir werden die Brüssler in einem Hinterhalt nicht schlecht empfangen. Mit tausend wohl gestellten Augen wollen wir sie begrüßen!

Dein Plan ist sehr patriotisch, aber sehr gefährlich, Pierre, entgegnete der Förster mit wachsender Erregung. Die Brüssler sind nicht so dumme, um sich gleich alle in den Hinterhalt locken und dort erschlagen zu lassen, und wenn unsere tapferen Franktireurs miterliegen, so werden die Brüssler unser schönes Dorf verbrennen und jeden von uns aufhängen oder erschlagen, der sich an dem Kampf beteiligt oder sich verdächtig gemacht hat. So lautet die furchtbare Drohung des

Feindes, der nur mit unseren Soldaten im offenen Feld, und nicht mit französischen Bürgern und Bauern im Hinterhalt kämpfen will.

Verdutzt sahen die elf verwegenen Gefellen den Förster einige Augenblicke an, aber dann ergriff wieder Pierre das Wort und schrie fanatisch:

Wir müssen hier im Ardennenwald ein Beispiel geben! Ganz Frankreich wird sich erheben, wenn sich die Bewohner der Ardennen mutig gegen den Feind wenden! Schließen Sie sich uns an, Herr Förster! Sie sollen unser Führer sein. Unser Dorf ist in höchster Gefahr!

Der Schritt muß noch überlegt werden, meine Freunde, entgegnete der Förster in ruhiger Ueberlegung. Stände das ganze französische Volk hinter uns, so bliebe für uns keine Sekunde die Wahl. So wie die Dinge aber jetzt liegen, wird der Volksaufstand nur vereinzelt bleiben, und wir werden uns nutzlos opfern. Ueberhaupt müssen die gnädige Gräfin im Schloß, meine Herrin, und der Maire im Dorfe sofort von dem Raben des Feindes unterrichtet werden, und dann wird man hören, was geschehen soll.

Was geschehen soll! riefen die Leute zornig und unmutig durcheinander. Wir brauchen nicht erst zu erfahren, was geschehen soll, wir wissen es schon. Unser Herr Graf und sieben Söhne aus unserem Dorf sind bei Sedan gefallen, und nun wollen die Preussens noch über uns herfallen. Da gilt es zu kämpfen bis aufs Messer!

Ich kann aber keine unüberlegten und tollen Schritte von Euch jetzt dulden, herrschte der Förster mit starker Stimme die fanatisch erregten Männer an. Und Du, Pierre, Du gehorcht mir jetzt unbedingt und begleitest mich sofort in das Dorf und auf das Schloß, Du bist mein untergebener Forstbeamter.

Der Förster, der Dienst für das Vaterland geht über den Dienst im Wald, gab Pierre trotzig zur Antwort.

Pierre! schrie jetzt der Förster mit Donnerstimme, Du wirst gehorchen, sonst bist Du augenblicklich entlassen. Wir gehen jetzt rasch ins Dorf und auf das Schloß und die anderen mögen einströmen unten im Tal warten. In einer Stunde werden sie erfahren, was geschehen soll.

Murrend und widerwillig leisteten Pierre und seine Genossen dem Förster jetzt Gehorsam und stiegen mit ihm eilig den Berg herab und liefen rasch nach dem Dorf zu. Nur einer der Franktireurs, ein kleiner Mann mit struppigem Haar, blaßgelbem Gesicht und dunklen, stehenden Augen blieb aus der Gruppe plötzlich zurück, und sich seitwärts in die Büsche wendend, murmelte er: Die sind ja alle Remmen, wenn es sich um eine rasche blutige Tat handelt. Ich gehe zum schwarzen Jean! Der wird den verdammten Ulanen schon zeigen, daß für sie ein schlechter Aufenthalt in diesen Waldbergen ist.

Es war zu der kritischen Zeit des großen deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870, wo zwar die französischen Heere in allen Schlachten schon besiegt worden waren, sich aber in Frankreich das ganze Volk unter dem mächtigen Einflusse Gambettas gegen den Feind zu erheben drohte und der Volkskrieg in vielen Gegenden Frankreichs organisiert wurde. Da galt es für die deutschen Heerführer überall dorthin, wo sich im Rücken der deutschen Heere feindselige Bewegungen unter den Bürgern und Bauern Frankreichs bemerkbar machten, Streifkolonnen zu entsenden, um die Franktireurs zu bekämpfen und zu zerstören. Eine solche Aufgabe war auch einer Eskadron Ulanen und einigen Kompagnien Landwehr im Ardennengebiet zugefallen, wo sich schon im November Franktireurs gezeigt und deutsche Patrouillen, die einen Teil des Ardennengebietes abgejagt hatten, meuchlings niedergeschossen worden waren. Von diesen kleinen Streifkorps zog jetzt die erwähnte Eskadron Ulanen den nördlichen Bergrücken der Ardennen entlang und richtete ihren Marsch direkt auf das große, an einer Berglehne liegende und fast ganz von den Bergen und dem Wald versteckte Dorf Epienne, da man in diesem Dorf selbst oder in seiner Umgebung die Schlupfwinkel der Franktireurs zu finden vermutete.

Es waren drei Tage vor Weihnachten, der Boden war gefroren und leicht mit Schnee bedeckt. Hart klagen die Gufe der Pferde auf dem gefrorenen Wege, und vor jeder Wegebiegung machten die Ulanen Halt, um erst von der vorausgerittenen Rekognoszierungs- und Patrouille zu erfahren, ob der Weg auch ohne unmittelbar drohende Gefahr weiter zu passieren sei.

Durch den nun im fünften Monat dauernden Krieg hatte die Eskadron Ulanen schon manchen Verlust durch Tod und Krankheit gehabt, aber fast hundert und zwanzig Lanzenfährlin flatterten noch im rauhen Ostwind, und vor der Eskadron ritten der Rittmeister und der Oberleutnant.

Eine bittere verdrückliche Aufgabe, diese Gegenden zur Vertreibung von Franktireurbanden zu durchstreifen und jeden Augenblick auf eine tödliche Kugel aus dem Hinterhalt gefaßt zu sein, murmelte der Rittmeister halb laut vor sich hin. Mir wäre eine Attade im Granatfeuer mit meiner Eskadron zu reiten zehnmal lieber als dieser aufreibende Aufklärungsdienst und Kampf mit Nichtsoldaten, in dem man weder große Erfolge, noch Ehre und Ruhm ernten kann.

Herr Rittmeister, sprechen mir aus dem Herzen, entgegnete der Oberleutnant. Wenn wir nur immer Infanterie zu unserer Unterstützung in diesen Waldbergen in der nächsten Nähe hätten, fuhr der Rittmeister fort, denn Franktireurs in den Wäldern und Bergen zu verfolgen, ist für uns Kavalleristen eine mißliche Sache, und wir werden öfters als uns lieb ist zu Fuß mit dem Karabiner kämpfen müssen.

Unsere braven Ulanen verstehen ja das Gott sei Dank auch ganz vortrefflich, bemerkte der Oberleutnant, es ist ein wahres Vergnügen für ein militärisches Auge, zu sehen, wie sie sich an einen Waldesbaum oder an einen Dorfgaun heranschleichen und den Gefahren auszuweichen wissen.

Ja, ich hoffe mit meiner Eskadron auch hier mit allen Schwierigkeiten noch fertig zu werden, erklärte der Rittmeister, und schließlich muß der Dienst in diesen Waldbergen doch auch bald für uns ein Ende nehmen, zumal im letzten Dienstbefehl erwähnt wurde, daß noch einige Landwehrbataillone im Anmarsch seien, um uns abzulösen. Die Berge und Schluchten werden jetzt übrigens hier so nahe von dem Weg durchschnitten, daß wir doppelt auf unserer Hut sein müssen. Zweiter Zug abziehen und unter Leutnant von Zeppe mit Vizewachtmeister Börner in Halbzeugen rechts und links am Wege plänkeln! befahl jetzt der Rittmeister. In wenigen Sekunden schon waren fast sechzig Ulanen von ihren Pferden, hatten diese einer Anzahl Kameraden zum halten gegeben und plänkelt mit dem Karabiner unter dem Arm in der vom Rittmeister befohlenen Weise vorwärts. Fünf Ulanen ritten aber in dieser Zeit noch immer etwa hundert bis zwei hundert Schritt zur Rekognoszierung voraus. Der Rittmeister hatte mit dem sicheren Gefühl des kriegserfahrenen Offiziers die Gefährlichkeit gerade dieser Stelle des zu passierenden Waldwegs erkannt, denn kaum fünf Minuten später hörte man weiten oben, wo die Patrouille als Spitze ritt, ein heftiges Gewehrfeuer und drei Ulanen und ein reitloses Pferd sprengten zurück.

Im Lauffschritt drängten jetzt die von den Pferden bereits abgestiegenen Ulanen vorwärts, während die anderen mit den Pferden eilig rückwärts Deckung gegen das Gewehrfeuer suchten. Aber die zu Fuß kämpfenden Halbzeuge der Ulanen machten bei ihrem Vordringen an eine Waldschlucht eine auffällige Beobachtung. Je näher sie hinter Bäumen, Büschen und Felsen Deckung nahmen an die Stelle kamen, wo das Gewehrfeuer erklungen war, um so stiller wurde es dort. Nur noch ganz vereinzelt knallten Schüsse aus dem Walde und dann hörte und sah man überhaupt nichts mehr von einer Bewegung des Feindes.

Es sind feige, heimtückische Kerle, diese Franktireurs, sagte Leutnant von Zeppe, indem er seinem Zuge Halt gebot, sie wollen nur rüdlings uns überfallen und dann reizen sie aus. Doch es gebietet die Vorsicht, den Wald dennoch auf einige hundert Schritt abzuschauen, sonst bekommen wir in der nächsten Viertelstunde wieder Feuer aus dem Hintergrund.

Vorsichtig näherten sich jetzt die Ulanen dem Waldesbaum und begannen das gefährliche Absuchen der Umgebung. Aber nirgends war ein Franktireur zu entdecken, und die hinterlistigen Angreifer hatten offenbar den Angriff der Ulanen gar nicht abgewartet und hatten ihr Heil in der Flucht gesucht. Weiter in den Wald hinein die Franktireurs zu verfolgen, hatte aber keinen Zweck, zumal anzunehmen war, daß für die nächste Stunde kein Angriff der Franktireurs mehr zu befürchten war, und die Ulanen heute noch weiter marschieren mußten, um ihr Ziel, das große Gebirgsdorf Epienne zu erreichen, wo man die Hauptchlupfwinkel der Franktireurs vermutete.

(Fortsetzung folgt.)

bend

raße 1.

orsells

he.

ts-Fest

akt

erkuchen

mit

ubatt.

el,

Konditorei

tollen,  
tania,

gemehle,

id. Mk. 1.10,

in verschied.  
Packungen.

tsch. Veroin  
u. Umgegend.

den 19. Dezember,

ds 6 Uhr.

m m l u g

Der Vorstand.

kuchen.

Bautner Strasse 10  
Markt 7.

SLUB  
Wir führen Wissen.

**Sparsamkeit an richtiger Stelle, das ist Kunst!**

Hausfrauen bedenket, dass durch den Gebrauch von **rein amerik. Petroleum** :: das **vorteilhafteste** und **beste** Licht erzielt wird. Darum verwendet **WER** ::

**„DAPOL“**

(Marke gesetzlich geschützt.)

Erhältlich in allen Geschäften, wo das bekannte Plakat mit dem **Indianerkopf** aushängt.  
**Keine Verwechslung mit österreichischem (galiz.) Petroleum.**

**Lederwaren,**

Damentäschchen, Bigarrenetuis, Sporttaschen, Borte-Tressors, Bistitenkartentaschen, Brieftaschen, Schultaschen, Schultornister, Altemappen, Rufkarten  
kauft man solid und billig bei  
**Bruno Grafe, Markt 4.**

Bessere

**Lederwaren**

eigene Fabrikation — empfiehlt billigst  
**F. A. Ziogonbalg,**  
Sattlerstr., Demitz-Thumitz.

**Buchbinder-  
Arbeiten**

und  
**Bilder - Einrahmungen**  
schnell, sauber, billig bei  
**Bruno Grafe,**  
Altmarkt 4.



Reparaturen und Restauration aller Uhrwerke, Reparatoren u. Uhrmachermeister u. unter Garantie  
**Gilke & Wessner**  
Hauptstr. Nr. 124. Sobotitz.

**Jeder Familienvater**  
kann sein Kind mit wenig Kosten großziehen, wenn er  
**Kindernährzwieback**

von **Max Hultsch, Nieder-Neustadt**, verwendet. Urteile aus allen Städten des In- und Auslandes bezeugen dies. Zu haben bei Herren **Rudolf Thessel, Bischofswerda, Bahnhofstr.**, **Moritz Winkler, Rammensau, Wilhelm Lehmann, Großhartau, Paul Hottach, Demitz, Ernst Rodig und Johann Obermüller, Schmölln, Kubsch, Tröbigau, Max Krahl, Buzlau, Arno Lehmann, R. Prahl, Neustadt, und C. F. Schramm, Rothmannitz.**

**Jeder Zahnschmerz**  
verschwindet sofort durch

„**Blitz**“  
Fl. 25 Pfg.  
bei **Friseur M. Geymann, Kirchstr.**

**2 Billige Wochen 2**

Diese und nächste Woche bis zum 24. d. M. werden alle meine Waren in

**Herren-, Damen- und  
Kinder-Garderobe**

um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und empfehle ich:

Herren- u. Burschen-Winter-Ueberzieher, -Joppen, -Anzüge, Wettertragen, Hosen, weiße u. bunte Westen, schwarze Hoch- und Gebrodanzüge, Knaben-Anzüge, Paletots und Lodenjoppen, Arbeiter-Hosen, Jacken, Hemden und Blusen,

**Damen- und Mädchen-  
Paletots- und Jacketts,  
Damen- und Mädchen-Konfektion**

**Jetzt 25 Prozent billiger!**

Die Preise aller Waren sind durch Prospekte bekannt; sie werden aber noch in den zwei billigen Wochen bedeutend ermäßigt, so daß Ihnen von keiner Seite bei gleichen Qualitäten billigere Angebote gemacht werden können.

**Sigm. Salinger's  
Konfektions-Haus,**

N. 7. Bischofswerda, Bahnhofstr. Nr. 7.

Das **Weihnachtsgeschenk** ist ein **Fallfederhalter.**  
Erhältlich bei **Bruno Grafe, Markt 4.**

**Polizei-Schule**  
Hainichen L. S.  
Nächst. Kursus. Feb. b. Ende April 1910.  
Ankunft erteilt der Stadtrat.

**Stempnerlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen Ostern 1910 gesucht.  
**Alfred Lange, Stempnerstr.**

**Waldgott's Haarfarbe**  
in blond, hell- und dunkelbraun und schwarz, dauerhaft färbend und natürlich ansiehend, empfiehlt  
**1.50 u. 2.50**  
**Paul Schochert, Drogerie.**

**Lebertran-Emulsion**

— nach Vorschrift des Deutschen Apotheker-Vereins — hergestellt aus bestem Lebertran unter Leitung von pharmazeutischen Sachverständigen  
**gleichwertiger Ersatz für**

**Skotts Emulsion,**

Preis 1.75 Mark, erhältlich bei **Stadt-Apothek Bischofswerda.**  
Opa Schick.

**Befreit**

wird man von allen Gichterschmerzen und Gelenksentzündungen mit **Rheuma, Gicht, Nerven, Muskeln, Sehnen, Gelenke, Blasen, Harn, etc.** befreit, wenn man **Carbol-Terpinol-Öl** von **Bergmann & Co., Reichelstr. 11** mit **Chrysomel-Extrakt**, a. S. 10 Pfg. bei **Fam. Schochert,** (wie in der Stadt-Apothek, in Demitz, Johannes-Weg, in Großhartau, Post-Mittel.)

Wer an **Gichterschmerzen, Nerven, Sehnen und Muskeln** leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem qualvollen Leiden befreit wurde.

**F. Wages, Dittmarsch-Str. 11.**

**Rheumatismus**

**Gicht, Leukämie, Nervenleiden**  
teile ich gern unentgeltlich mit, wie ich von meinem qualvollen Leiden befreit wurde.  
**Carl Seber, Marktstr. (Böhmen).**

**Germania-Pomade**

ist das einzig reelle, sicher wirkende Präparat zur Erhaltung und Erneuerung des **Haar- und Bartwuchses**, auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung, **Reizung**, **Ekzeme**, **Psoriasis** etc. etc.  
**H. Barthel's**  
Kosmetik-Office, Berlin S.W. 11.  
In **Bischofswerda** nur bei **Paul Schochert.**

**Patentanwalt  
Sack-Lepzig**

**Rechts- und Verwalter**

W  
Kla  
H  
Ser  
Rei  
Mar  
ed  
187  
Jego  
praktisches  
Dreht  
in belan  
Dreht  
Preparat  
is  
Weihu  
Christ  
und  
10  
Sack  
Ziegen  
Sermann  
Sack

# Gediegene Weihnachtsgeschenke

als:

**Hüte,**  
Klapp-, Seiden-, Haar-, Wollfilz-  
und Lodenhüte

**Herren-Wäsche:**  
Kragen, Chemisets,  
Serviteurs und Manschetten,  
größtes Lager in bunten Garnituren

**Lederwaren,**  
Reise- und Damen-Taschen,  
Brieftaschen,  
Portemonnaies,  
Zigarren- u. Zigaretten-Etuis,  
Rucksäcke,  
Markttaschen u. Hosenträger

**Handschuhe:**  
für  
Herren, Damen und Kinder,  
Glacé-,  
Wild- und Waschleder,  
Trikot und Wolle

**Krawatten:**  
Plastrons, Regattes, Diplomaten,  
Anhänger und Westen,  
Selbstbinder

**Regenschirme**  
für Herren, Damen u. Kinder  
in jeder Preislage,

**Stockschirme,**  
prima Qualitäten

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

## A. Voigt jun.

Altmarkt 16.

Prachtvolles  
**Rotkäppchen-Häuschen**  
als  
**Gratis-Zugabe**

so lange der Vorrat reicht  
bei Einkauf von

1 Pfd. H. Mel.-Kaffee zu Mk. 1.35  
oder

1 Pfd. entölt. Kakao zu Mk. 2.40.

Die Gelegenheit, sich dieses bei  
der Jugend allgemein beliebte  
Märchenhaus gratis zu verschaffen,  
sollte sich keine Familie entgehen  
lassen.

Gratisabgabe erfolgt auch, nach-  
dem 1 Pfd. obigen Kaffees oder  
Kakaos  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{2}$  pfundweise  
abgenommen ist.

Das Märchen vom Rotkäppchen  
wird wohl jedem Kinde bekannt  
sein und wird man daher mit dem  
Rotkäppchenhaus, ausser der Auf-  
stellung auf den Grundriß, die  
verschiedensten Szenen aus dem  
Märchen darstellen können, z. B.:  
Hat der Wolf die Großmutter auf-  
gefressen und liegt im Bett, so  
läßt man Rotkäppchen an der Tür  
nach der Großmutter rufen; oder  
Rotkäppchen am Bett, in dem der  
Wolf liegt; oder: ist auch das  
Rotkäppchen aufgeessen und der  
Wolf schläft den Verdauungsschlaf,  
so erscheint der Jäger mit ange-  
legtem Gewehr und schießt durch  
das geöffnete Fenster den Wolf  
tot. — Weitere Erklärungen er-  
gibt das Modell. Das Häuschen  
kann noch verschönt werden durch  
Anbringung von Steinchen, Moos,  
Sand und anderen kleinen natür-  
lichen Gegenständen. Die Erleuch-  
tung des Häuschens findet statt  
durch Hineinsetzen eines kurzen  
Lichtes.

**Richard Selbmann,**  
Schokoladen-Fabrik-Niederlage  
hier.

## Regenschirme,

praktisches Weihnachtsgeschenk!  
Größe, Material,  
Billigste Preise!



in bekannt guter Ware empfiehlt!  
**Alwin Schwann,**  
Drehlermeister, Kirchstraße 3.

Reparaturen und Besetzen  
in kurzer Zeit!

## Weihnachtsverkauf

in  
**Christbaumständer  
und Spielwaren.**

Max Biermann,  
10 Dampfer Straße 10.

**Safen = Felle,  
Schuhen = Felle,  
Singen = Felle laufen**

in höchster Preislage  
**Bermann Schwann & Sohn,**  
Südbauung, Dresdner Straße.

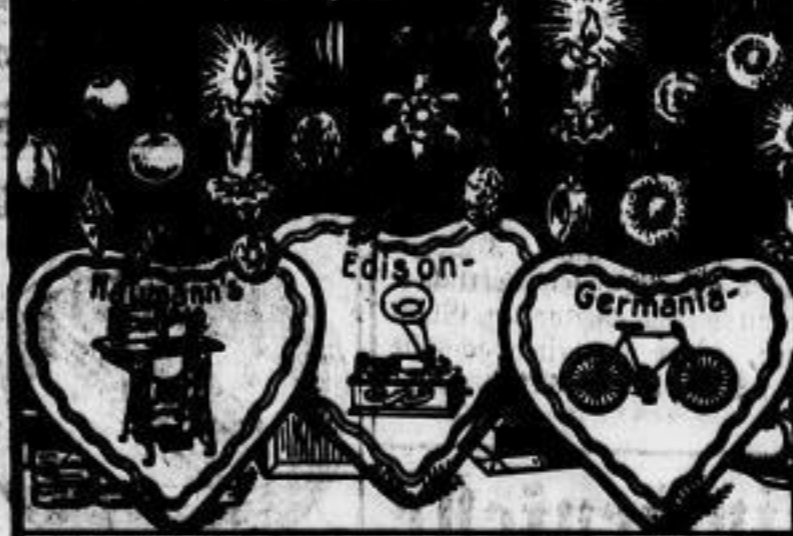
## Als beste Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine vorzüglichsten abgelagerten

**Rhein- und Moselweine,  
ungarische, französische, italienische,  
spanische und portugiesische Weine,  
Deutschen Champagner, (Vertreter L. Marke  
Henkell Trocken.)  
Kognak, Arrak, Rum usw.**

**Paul Klepsch, Bischofswerda.**  
Weingrosshandlung.

## Drei Herzenswünsche sind



**Seidel & Naumann's Hauptniederlage**  
Dresden Struvestrasse 9 nahe Pragerstr.

**Laterna Magica,  
Kinematographen,  
Modell-Dampfmaschinen,  
Betriebsmodelle,  
Eisenbahnen und Bahnhöfe,  
Christbaumständer m. Musik,  
Grammophon und Platten**  
empfiehlt in großer Auswahl

## Carl Teich jr.

Bischofswerda, Kirchstraße 24.

## Musikalisches Prachtwerk.

**Sang u. Klang  
im XIX. Jahrh.**

für Klavier zu zwei Händen,  
empfiehlt

**Ernst Geise, Markt 4.**

## Kapital-Anlage.

Ich empfehle mich zur Ver-  
mittlung ohne Kosten beim Ankauf  
von gefällig als mündelsicher an-  
erkannten **Landwirtschaftl.**

**3% und 4%**

**Pfand- u. Creditbriefen.**

**W. Seeliger,  
Bischofswerda.**

Wenn Sie nach Dresden reisen

decken Sie Ihren Bedarf an Herren-, Knaben- u. Jünglings-Kleidung in unserem vorräthigen Lager

Weihnachtsverkauf

**Fertige**  
**Sacco-Anzüge**  
 Mk. 66 54 45 38 1900  
**Salon-Anzüge**  
 Mk. 78 66 56 48 2200  
**Winter-Paletots**  
 Mk. 78 68 54 42 2000  
**Winter-Joppen**  
 Mk. 39 25 18 12 750

**Fertige**  
**Winter-Hosen**  
 Mk. 22 18 12 850  
**Elegante Westen**  
 Mk. 18 14 9 275  
**Jünglings-Anzüge**  
 Mk. 36 28 21 1200  
**Jünglings-Paletots**  
 Mk. 48 36 24 1200

**Fertige**  
**Knaben-Paletots**  
 Mk. 28 20 16 450  
**Knaben-Pflichts**  
 Mk. 24 18 12 400  
**Falten-Anzüge**  
 Mk. 25 20 16 450  
**Matrosen-Anzüge**  
 Mk. 24 18 14 275

Pelz-Paletots v. 105 M an. Loden-Pelerinen 9-36 M. Loden-Mäntel 18-60 M. Rodelkleidung in großer Auswahl.

Eger's mollige Schlafrocke u. Hausjoppen 9<sup>50</sup> bis 30 Mk., sehr elegant 33-75 Mk.

**Spezial-Angebote:**

- 1 Posten Herren-Anzüge u. Paletots 48.-, 35.-, 22.- bis 1000  
Frühere Preise 70 bis 29 .-
- 1 Posten Jünglings-Anzüge 29.-, 18.-, 14.-, 12.- bis 800  
Frühere Preise 42 bis 19 .-
- 1 Posten II. Loden-Pelerinen Knaben-, Jünglings-, Herren-Größen 4.-, 5.-, 6.-, 7.- bis 1100  
Frühere Preise 27 bis 9 .-
- 1 Posten Loden-Joppen 18.-, 15.-, 9.-, 7.50 bis 650  
Frühere Preise 27 bis 9 .-
- 1 Posten Herren-Hosen 18.-, 9.-, 8.-, 7.50 bis 700  
aus Besten gefertigt, reguläre Preise 21 bis 5 .-

**ROBERT EGER & SOHN**

Dresden,  
 nur König Johannstraße  
 früher Franzstraße.  
 Erstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knabenkleidung.

**J. B. Dilger, Vermessungsbureau.**

geopr. u. verpfl. Geometer — im Hotel König Albert. — Fernspr. 23  
 Montags zu sprechen.

Der sich selbst rasirt — Das ist die Freiheit!



**Achtung!**  
**1,000,000** junger Leute und Männer gibt es, die sich gerne rasieren lassen

möchten, um jeder Gefahr wegen Verletzung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem erstaunlich billigen Verkaufspreise von nur 2 Mk. per Stück in feinem Etui mit Goldbrud an Jedermann abzugeben. (Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 Pf. für Porto mitzuzahlen, Nachnahme kostet 20 Pf. mehr). Das Messer ist mit Schutzvorrichtung versehen, die ein Schnitten unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — **Vollständige Rasierergarnitur Nr. 2**, echt Eiche, fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Rasierseife u. Streichriemen, pro Stück 5.75 Mk., Porto extra. — Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Spielwaren u. gratis und franco an Jedermann.

**Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Söllingen.**

Größte Neuheit! Electric-Generierung als Ersatz für die teureren Zündhölzer 1 Mk., 3 St. 2.80 Mk., für Porto 20 Pf.

für Weihnachten empfehlen wir ein großartiges Sortiment „Glas-Christbaumgeschmück“ für nur 5 Mk. 3 Sortimente für 14.- Mk. Nur wirklich schöne Sachen! Eine herrlichere Dekoration des Weihnachtsbaumes als wie mit diesem effektvollen Glasgeschmück gibt es nicht! Christbaumgeschmück, solide gearbeitet, schäbste Zierde des Weihnachtsbaumes 1.50 Mk., mit Blumen 1.75 Mk., 3 Stück 4 Mk. resp. 5 Mk.

**Hasenfelle, Kaninchenfelle,**  
 kauft zu höchsten Preisen  
**Hermann Fischer, Bahnhofstraße 3.**

Führe in meinem Geschäft nur solide, besterprobte Fabrikate und leiste für jedes Stück weitgehende Garantie.

- Herren-Uhren von 6-300 Mark
- Damen-Uhren „ 8-90 „
- Regulatoren „ 7-35 „
- Freischwinger „ 12-60 „
- Wecker-Uhren „ 2.50-12 „

**Moderne Goldwaren.**

- Double-Uhrketten von 4-45 Mark
- Double-Armbänder „ 3-25 „
- Keller-Kettchen „ 2-15 „
- Goldene Ringe „ 2-30 „
- Medaillons „ 2-25 „
- Broschen „ 1-30 „
- Brillen od. Klammer „ 1.50-25 „

Unübertroffene Auswahl! — Billige Preise!

**Willy Weber,**  
 Glaswaren, Ecke Markt und Bahnhofsstraße.

**Harthölzerne zweiteil. Nieten- u. Seilscheiben,**



moderne  
**Transmissionen,**  
 liefert sauber,  
 gut und billig  
**W. A. Kegel,**  
 Mühlen-Raschgeßel,  
 Mathewalde, sächs. Schweiz.



Preislisten gratis. Berechnungen unentgeltlich.

Sum Be  
 In mand  
 Das ist  
 Zu dem  
 Gott be  
 Und spri  
 Sum Be  
 In mand  
 Biel Du  
 Ob deine  
 Auf dir  
 Willst du  
 Sum Be  
 In mand  
 Das Geb  
 Was Reib  
 Wenn er  
 Bertlät  
 Sum Be  
 In mand  
 In jedem  
 Nach all  
 In über  
 Wie ma  
 Dr. W.  
 9 Millionen  
 mit Tabak  
 die zusam  
 Reich  
 a. R. fa  
 10 Jahre  
 (12) Schu  
 Brunner  
 man noch  
 fennen, die  
 den, wenn  
 bösen, teils  
 wollen, die  
 zerknien, I  
 wenn die  
 auf die Seite  
 haben sie das  
 auch wohl  
 solchen nach  
 Krieg nicht  
 nicht. Entsch  
 sammenhalten  
 also durch  
 Geer und ihre  
 aller Augen  
 halten und  
 und Rot er  
 nach dem  
 Markt allein  
 Tabak ausge  
 unerfänglich  
 und Flotte  
 Flotte hat je  
 und Feuerber  
 Lohnverfö  
 doch wohl  
 Markt doch  
 ten, als für  
 fährlichsten  
 unseres be  
 — S. Bar  
 dener Art  
 nicht. Es  
 glänzenden  
 waffen indu  
 gen. Ich wa  
 schen so an  
 wir hören,  
 vielleicht  
 Silber- und  
 das Land  
 mägende  
 Bereitfameit  
 Die glänze  
 hat geführ  
 rat der  
 verfahren  
 nicht an  
 legen. Es  
 führt, die  
 hundertf

Sonntagslieder.

Zum Weihnachtsfest:

Zum Weihnachtsfest bring Sonnenschein In manches dunkle Herz hinein. Das ist der herrlichste Beruf, Zu dem uns Gottes Liebe schuf. Gott wandelt stetig Nacht in Tag Und spricht: O folge du mir nach!

Zum Weihnachtsfest bring Sonnenschein In manches dunkle Herz hinein. Viel Dunkel wartet rings umher, Ob deine Liebe nahe war. Auf dir läßt Gott sein Auge ruhn, Willst du den Liebesdienst nicht tun?

Zum Weihnachtsfest bring Sonnenschein In manches dunkle Herz hinein. Daß Leben doch viel seliger ist Als Reimen, das erfährt der Christ. Wenn er des Nächsten Lebenspfad, Verkündet durch seiner Liebe Tat.

Zum Weihnachtsfest bring Sonnenschein In manches dunkle Herz hinein. In jedem Stand, ob reich ob arm, Nach allen, Herr, die Herzen warn. Ja üben treulich, unbeirrt, Wie man zu Weihnacht glücklich wird!

S a t i r e n

Dr. W. Bischofswerda, 18. Dezember. 4600 Millionen gibt unser Volk jährlich für Alkohol und Tabak aus, 50 Millionen für Schundliteratur, zusammen mehr als die 5 Milliarden, die Österreich Kriegentschädigung zahlte. In Offenbach a. M. fand man bei zwei Schülern, von und 14 Jahren allein einhundertundzweiundsechzig (122) Schundhefte, kleinste Art. (Prüfheft Nummer in der „Volkshilf.“) Und da hört man noch fortwährend die Klagen über die Unsummen, die für Meer und Flotte verwendet werden. Wenn die Engländer das nur und teil mit diesen teils mit guten Worten uns bestimmen wollen, die Ausgaben für Meer und Flotte einzuschränken, ja wissen wir, warum sie das tun; wenn die Blätter der Umstürzpartei sich hierbei auf die Seite der Feinde Deutschlands stellen, so haben sie dazu auch einen guten Grund, den wir auch wohl kennen, wenn aber dieses Gerücht von solchen nachgesprochen wird, die von Umsturz oder Krieg nichts wissen wollen, so begrüßt man das nicht. Tatsache ist, daß nur durch das treue Zusammenhalten von Deutschland und Oesterreich, also durch das, was diese beiden Staaten für ihr Meer und ihre Flotten bewandt haben, vor unser aller Augen erst in diesem Jahre der Friede erhalten und dadurch unfagbares Elend, Jammer und Not erparat worden ist. So lange also noch nach dem Zeugnis der Statistik 4600 Millionen Mark allein in unserem Volk für Alkohol und Tabak ausgegeben werden, wollen wir nicht von unerwünschten Summen reden, die uns Meer und Flotte kosten. Die Ausgaben für Meer und Flotte, hat jemand gesagt, sind die wahre Hage- und Feuerversicherung, auch die wahre Arbeitslohnversicherung für unser Volk. Dabei wird sich doch wohl auch jeder sagen, daß die 4600 Mill. Mark doch wohl besser angewendet werden könnten, als für Alkohol und Nikotin, die beiden gefährlichsten Feinde, ja die eigentlichen Erbfeinde unseres heimatlichen Volkes.

S. Warnung. Von einem bekannten Dresdener Arzt wird folgende W a r n u n g veröffentlicht: Es wird zu letzter Zeit den Kollegen unter glänzenden Versicherungen zugeredet, sich an gewissen industriellen Unternehmungen zu beteiligen. Ja warne, die mühsam erworbenen Groschen so anzulegen. Ein Leidtragender. — Wie wir hören, handelt es sich um ungehobene und vielleicht auch gar nicht vorhandene böhmische Silber- und andere Schätze. Agenten durchziehen das Land und suchen namentlich Ärzte und vermögende Privatpersonen auf, um unter großer Beredsamkeit kurze an den Mann zu bringen. Die glänzenden Versicherungen, sowie die in Aussicht gestellte Wahl in den Vorstand und Aufsichtsrat der böhmischen Gesellschaften haben bereits verschiedene vermögende Personen veranlaßt, nicht unerhebliche Gelder in diesen Augen anzulegen. Es wird den Abnehmern der Sache versichert, die letzteren würden nach Jahresfrist den hundertfachen Wert repräsentieren.

Ueber den Stand des Turnens in Sachsen weist die soeben veröffentlichte Zählung folgendes aus: Der 14. Kreis Sachsen umfaßt 1172 Turnvereine mit 140319 Vereinsangehörigen, darunter sind 114257 Erwachsene über 17 Jahre und 26062 Böglinge. Die Zahl der Turnwart und Vorturner beträgt 7977. Die beiden vogtländischen Gauen stehen an 3. Stelle mit je 9000 Vereinsangehörigen; der 16. Gau zählt 4099 Turner, der 17. Gau Südbogland dagegen 4256. Am Frauenturnen beteiligen sich 18412 Turnerinnen unter 343 Vorturnerinnen; das Wachstum des Frauenturnens ist zurzeit stärker als das der männlichen Vereinsangehörigen. Im 16. Gau sind 456, im 17. Gau 378 Turnerinnen beteiligt. Das Turnen schulpflichtiger Kinder pflegen 90 Vereine mit 2762 Knaben und 2120 Mädchen. Es stehen in Sachsen 213 Gemeinde- und Schulturnhallen und 186 vereins eigene Turnhallen nebst 266 Turnplätzen zur Verfügung. Im Winter turnen 59 Vereine nicht. Ins Meer traten 5227 Turner ein. Die „Deutsche Turnzeitung“ wird in 1811, der „Turner aus Sachsen“ in 3556 Exemplaren gehalten. Die Zahl der Landesbewohner auf 4,7 Millionen angenommen, ergibt 29,9 Mitglieder und 16,3 Turner auf je 1000 Landesbewohner. Gut Heil!

Die Verjährung des ärztlichen Honoraranspruches. Nach § 196 Nr. 14 BGB. verjährt die Forderung des Arztes nach zwei Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Honorarforderung fällig geworden ist. Fällig aber ist das Honorar des Arztes unmittelbar nach der ärztlichen Dienstleistung, nicht etwa erst nach Abschluß der gesamten Behandlung.

S. Dresden, 18. Dezbr. Für zehn Mark — 10 falsche Zehnmarkscheine. Ein großes Schwindelunternehmen, das von Böhmen aus nach Sachsen und mehreren anderen deutschen Bundesstaaten mit großem Raffinement betrieben wurde, ist durch einen Dresdener Einwohner aufgedeckt und der betriebsame Unternehmer in Letzchen dingfest gemacht worden. Seit längerer Zeit erschienen in vielen deutschen Zeitungen Inserate mit der Ueberschrift „Guter Verdienst“. Die Zeitungsleser und vornehmlich stellunglose Kaufleute und Privatbeamten wurden auf eine selten günstige, nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für wenig Kosten einen ständigen guten Verdienst zu verschaffen, aufmerksam gemacht. Es meldeten sich zahlreiche Personen, darunter auch mehrere Dresdener. Sie alle erhielten von dem „Unternehmer“, der sich natürlich einen falschen Namen zugelegt hatte, die Mitteilung, daß er in Stande sei, mit Hilfe vorzüglicher technischer Einrichtungen falsche Zehnmarkscheine zu liefern. Dieselben seien von den echten nicht zu unterscheiden und infolgedessen sehr leicht unter das Publikum zu bringen. Er, der Schwindler nämlich, sei bereit, für zehn deutsche Reichsmark zehn falsche Zehnmarkscheine zu liefern. Der Betrag von zehn Mark sei poste restante unter einer näher bezeichneten Adresse postlagernd Letzchen zu senden. Ein Dresdener Kaufmann übersandte das Schreiben des Schwindlers der Kriminalpolizei, die ihrerseits nun die Polizei in Letzchen benachrichtigte. Dort gelang es nun am Donnerstag, den Schwindler am Schalter des Letzchener Postamtes in dem Augenblick zu verhaften, als er im Begriff war, die für ihn eingegangenen postlagernden Sendungen in Empfang zu nehmen. Der Schwindler entpuppte sich als der 35 Jahre alte aus Preußisch-Schlesien gebürtige Schriftsetzer Peter Drzogga, der zuletzt sein Domizil in Bodenbach hatte. Eine in seiner Behauptung vorgenommene polizeiliche Durchsuchung brachte nichts verdächtiges, weder falsche Zehnmarkscheine noch irgend welche Werkzeuge zur Herstellung derselben zutage. Wohl aber fand man viele Briefe aus Sachsen und Preußen von Personen, die auf das Schwindelinsertat hereingefallen waren und für die „Ankunft“ ihre letzten Groschen eingeschickt hatten.

Obst. Die Amtsniederlegung von vier unbefähigten Ratsmitgliedern beschäftigt schon seit Anfang des vorigen Monats die Öffentlichkeit, ohne daß bis jetzt Näheres über die Ursache dieses Schrittes bekannt geworden wäre; denn Bürgermeister Härtwig hatte auf wiederholtes Befragen der Stadtverordnetenversammlung jede Auskunft über den Streitfall verweigert. Alles, was man beiläufig erfahren konnte, war, daß die vier Ratsmitglieder die vom Bürgermeister geforderte Gehaltserhöhung abgelehnt hatten und daß es darüber zu Auseinandersetzungen gekommen war.

die die Amtsniederlegung zur Folge hatten. Jetzt haben nun die vier Ratsmitglieder an sämtliche Stadtverordneten ein Schreiben gerichtet, in dem sie den Wortlaut ihrer Eingabe, durch die sie ihre Amtsniederlegung erklärt haben, mitteilen. Danach hat sich Bürgermeister Härtwig gegenüber den zu einer Sitzung versammelten Ratsmitgliedern am 4. November u. a. folgendermaßen geäußert: „Durch die Ablehnung einer Gehaltserhöhung für meine Person haben Sie nicht nur die Achtung und den guten Ruf in der Bürgererschaft, sondern auch meinerseits verloren. Ich werde mich danach zu richten wissen und es Ihnen hier entgelten lassen.“ In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, in der die Angelegenheit zur Sprache gebracht wurde, erklärte der Bürgermeister, daß er in der Ablehnung der Gehaltserhöhung eine beabsichtigte Kränkung erblicke. In diesem Sinne habe er sich auch den Stadträten gegenüber ausgesprochen und hinzugefügt, es dürfe sie nicht befremden, wenn er nunmehr ihnen gegenüber sein kollegiales Verhalten „entsprechend forrigiere“. Auf eine Zeitungsnotiz hin habe ihn das Ministerium zur persönlichen Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde veranlaßt und die Regierung habe erkannt, daß die Form der Amtsniederlegung den gesetzlichen Bestimmungen nicht entspreche (die Stadträte hatten ihren Rücktritt nur dem Ratskollegium angezeigt). Die Stadtverordneten faßten den einstimmigen Beschluß, die Kreishauptmannschaft um Auskunft darüber zu bitten, ob sie das Verhalten des Bürgermeisters den vier Ratsmitgliedern gegenüber für korrekt halte und ob die Herren gehalten sind, sich einerartigen Behandlung, wie sie ihnen nach ihrer Darstellung zuteil geworden ist, gefallen zu lassen.

B e r m i s c h t e s

Ein aussterbendes deutsches Raubtier. So erklärlich es ist, daß die großen Räuber, wie der Bär, der Luchs und der Wolf wegen des Schadens, den sie in der Wildbahn anrichten, schon seit längerer Zeit bei uns ausgerottet sind, so daß sich der Bär schon lange nicht mehr, der Luchs ganz selten in Ostpreußen und der Wolf nur noch ab und zu im Nordosten und Südwesten Deutschlands zeigt, so unerklärlich ist das Verschwinden eines früher allgemein bekannten Waidwerks, des Nörz oder Sumpftoters. Nachgestellt wird ihm wenig, da er sich hauptsächlich von Fröschen, Schnecken, Muscheln, Insekten und auch von Krebsen nährt und ein rein nächtliches Leben an vermoorten Bächen und dichtbewachsenen Flussmündungen führt. Dieser Wassermarder, der in der Größe dem Iltis, in der Farbe der Fischotter ähnelt und von dem Laien schwer von einem dunkelbraunen Iltis zu unterscheiden ist, kam früher, wenn auch nirgendwo häufig, in ganz Nordwestdeutschland vor, ist aber seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Nordwestdeutschland mit Sicherheit höchstens dreimal erbeutet und auch in Nordostdeutschland schon so selten geworden, daß jedes erlegte oder gefangene Stück ein Ereignis für die Zoologen ist. Worin der Grund für sein Verschwinden liegt, steht nicht fest, doch scheint es, als ob er mit dem Auftreten der Krebspest, die ihn eines Teiles seiner Nahrung beraubte, zurückging. Ab und zu wird noch gemeldet, daß hier oder da ein Nörz erbeutet sei, in den meisten Fällen handelte es sich aber um junge Fischottern oder sehr dunkel gefärbte Iltisse. Da jeder deutsche Nörz ein wichtiges Museumsstück darstellt, lohnt es sich für den Jäger, solche Stücke dem königlichen Zoologischen Museum in Berlin oder einem anderen staatlichen oder Provinzialmuseum einzusenden.

Eine Statistik der Schiffsunfälle. Angesichts der schweren Verheerungen, die die jüngsten Stürme auf See angerichtet haben, gewinnt eine Statistik der Schiffsunfälle besonderes Interesse, die soeben von dem Bureau Veritas herausgegeben wird. Nach dieser Aufstellung war das Jahr 1883 für die Schifffahrt eines der schwierigsten Jahre, denn in ihm ereigneten sich nicht weniger als 1572 Schiffbrüche. Im allgemeinen gehen im Jahre durchschnittlich 1200 Schiffe verloren und mit ihnen zahlreiche Menschenleben. Aber diese erschreckenden Zahlen werden gemildert, wenn man die große Ziffer der Fahrzeuge kennt, die jahraus, jahrein alle Meere der Welt durchsuchen; nach der letzten Zusammenstellung verfügt die Seeflotte der Erde über nicht weniger als 144.000 Schiffe.

Vertical text on the left margin including 'Verkauf', '20 16 400', '18 12 400', '20 16 400', '18 14 275', 'Herrn-', 'Mark', 'eisel', 'R.', 'straße.', 'eilschreiben', and a silhouette of a person.

# Bankverein A. G. in Bischofswerda.

Kassenstunden von Vorm. 9— $\frac{1}{2}$ , 1 und Nachm. von  $\frac{1}{2}$ , 3— $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr. Sonnabends nur von Vorm. 9—1 Uhr.

## An- und Verkauf von Wertpapieren,

Beleihung, kostenfreie Ueberwachung verlosbarer und Einlösung verlosener Wertpapiere.

## Annahme von Geldern

zur Verzinsung auf tägliche Verfügung, ein- oder mehrmonatliche Kündigung.

## Kontokorrent- und Scheckverkehr,

Eröffnung provisionsfreier Scheckkonten.

## Wechsel-Verkehr,

Diskontierung bankfähiger Wechsel auf das In- und Ausland, Zahlstelle für Wechsel.

**Depots.** Aufbewahrung offener und geschlossener. Alle kursfähigen, per 1. Januar 1910 fällig werdenden Kupons lösen wir vom 15. d. Mts. ab spesenfrei ein.

## Der Stolz der Hausfrau

ist ihre Wäsche.

Ein Mittel, sie mühelos, schonend, schnell und rein zu waschen, findet sie in einer



## guten Waschmaschine

mit und ohne Feuerung.

Zu haben bei

**Gebr. Knauth,**  
Bischofswerda.

## Max Lehmann,

Bischofswerda,

Kirchstrasse 11,

empfiehlt

## vorzögl. Röstkaffees

in allen Preislagen,  
besonders empfehlenswert

„Marke Triumph“,  
ferner

sämtliche Kolonialwaren,

Spirituosen, Wein,

Konserven,

Zigarren, Zigaretten,

Kau- u. Schnupftabake.

## Marzipan-Figuren.

E. Sellmann, Bautzner Str. 10,  
u. Markt 7.

## A. Gaudigs,

Kirchstraße.

Ecke Klostergasse.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke  
in größter Auswahl und aparten Neuheiten:

Photographie-Albums, Postkarten-Albums,

Briefmarken-Albums, Poesie-Albums,

Album-Ständer, Photographie-Rahmen,

Portemonnaies, Zigarren-Etuis,

Damentäschchen, Schreibzeug, Briefwagen,

Brief-Kassetten, Diaphanien-Wandbilder,

Gesangbücher, Jugendschriften, Märchen-  
und Bilderbücher, Schulranzen, Reisszeuge,

Farbekästen, Mundharmonikas,

Gesellschafts-Spiele aller Art, kleine

Druckereien, Christbaumschmuck,

Weihnachtskarten, sowie alle Schreib-  
Zeichen- und Kontor-Utensilien.

NB. Bilder werden rauch- und staubfrei eingerahmt

Alle Buchbinder-Arbeiten billigst



Eine Straußfeder als Geschenk wird von jeder Dame immer gern genommen. Nach einem solchen Federhut steht immer ihr Sinn! Ich habe wieder enorme Mengen hereinbekommen und verkaufe deshalb kurze Straußfedern  $\frac{1}{2}$  m lang, ca. 15 cm breit, schon für 1 Mk., 35 cm lang 2 Mk., ca. 50 cm lang 3 Mk., ca. 18 cm breit 6 Mk., ca. 20 cm breit 18 Mk., ca. 25 cm breit 20 Mk., ca. 30 cm breit 38 Mk., 60 cm lang ca. 30 cm breit 80 Mk., 80 cm lang 80 Mk., 100 cm lang 100 Mk. Alle meine Federn sind garantiert echt und fertig zum Garnieren auf dem Hut in schwarz und in weiß am Lager, fertig innerhalb 1 Woche. Aus den kurzen Federn vom Strauß werden Bows und Stolen gefertigt und es kostet 1 Bow 2 m lang ca. 10 cm dick 10 Mk., 12 cm dick 14 Mk., 15 cm dick 17 Mk. 1 Stola 2 m lang 4reihig 8,50, 11, 14, 21 Mk., je nach Güte. Eine Marabustafa in Fischotterbraun oder schwarz kostet 2 m lang 4reihig 5, 5,50, 12 Mk., 2 $\frac{1}{2}$  m lang 5reihig 17 Mk. Weiße Marabustolen kosten 2 m 4 $\frac{1}{2}$  11, 17, 19 Mk. Marabustopf kostet 1 m 9,90, 1,00, 1,50 Mk. 2. Ballkissen v. 40 Pfg. an. Versand p. Nachn. von 10 Mk. an franco. Preisliste gratis.

Manufaktur künstl. Blumen und Straußfederherstellung

Hermann Meier, Dresden, Schafstr. 10, 11, 12.

Zur Anfertigung von

## Verlobungs-Anzeigen

## Visiten-Karten

## Neujahrs-Karten

— bunt und einfarbig —

mit Eindruck des Namens und Ortes in modernster Ausführung hält sich bei billigen Preisen empfohlen

**Buchdruckerei von Friedrich May**

Bischofswerda.

Reichhaltige Muster-Kollektion mit prächtigen Neuheiten

Photographie-  
und Familien-Rahmen,  
Brandsprüche und Hausseggen  
empfiehlt billigst

**Bruno Gräfe.**

## Hervorragende Arbeiten

in Photographie-Albums, Postkarten-Albums, Poesie- und Tagebüchern, Näh- und Hand-  
schulbüchern, Taschenrechnern,  
Schreibzeugen etc.

finden Sie in enormer Auswahl zu  
billigsten Preisen bei

**Bruno Gräfe, Markt 4.**

## Fabrikgebäude- Verpachtung.

In Kamenz ist ein Fabrikgebäude, enthaltend 4 Arbeitslässe nebst Kontor und Wohnung auf längere Zeit ganz billig zu verpachten. Größe der Arbeitslässe auf 300 qm. Elektrische Kraft vorhanden. Bassend für Sandweberei, Blumenfabrikation, auch Schloßerei und Tischlerei.

Baumeister Wendt,  
Kamenz (Sa.)

## Stube, Kammer, Küche

u. Zub. ist vom 1./4. 1910 zu vermieten. **Bautzner Str. 69, I.**

## Sehr schöne Wohnung,

4-5 Zimmer, große Küche, schöner Korridor, reichlich Zubehör, Gartengemüse, event. ein Sechseck Garten, ist per 1. April 1910 zu vermieten bei Frau Jost, Rosenthaler Str. 7, I.

## Fraulein-gesek. Alters

sucht Stellung als Stütze oder Wirtschaftlerin bei ein. Dame od. Hrn. Offert. u. A. B. an die Exp. d. Bl. erb.

# Verlangen Sie meinen Haupt-Katalog!



Der reich illustrierte **Haupt-Katalog** des **Modewarenhauses Robert Bernhardt** bietet in übersichtlicher Weise Gelegenheit für Auswahl von praktischen **Weihnachts-Geschenken** etc.

Der Katalog wird gratis und postfrei versandt; ferner stehen Muster bereitwilligst zu Diensten.

**Modewarenhaus Robert Bernhardt,**  
Dresden. am Postplatz. Dresden.

**Rohrstühle** in allen Sorten und Preislagen für Restaurants und Brauereien, und alle, die darin Bedarf haben. Kladderstühle, Fantasier, Kantor- u. Ministerstühle, Stiegen- u. Gardinenstangen Spiegel in allen Preislagen. Bekleidungen auf eiserne Möbel werden entgegen genommen.

**G. Panzer's**  
Wandgeschäft,  
Brauhausgasse, Ecke Georgstraße.



**Photographie-, Postkarten- und Briefmarken-Alben, Papierkassetten, Jugendschriften, Spiele etc.**

empfehlte als passende Weihnachtsgeschenke

**Emil Walther,**  
Ringsstraße 5.

Margarine  
**„Milka Extra“**  
ist und bleibt zum Baden, Braten und Brotdelag **besten**

**Butter-Ersatz,**  
à Pfund 85 Pfg.,  
bei fortwährender Zugabe praktischer Gegenstände.  
Alleinverkauf bei  
**F. A. Fischer.**

**A. Ritsche, Uhrmacher, Demik-Thumik**  
empfiehlt zum Weihnachtsgeste

goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren, verschiedene Uhrketten, Neuheiten in Broschen, Ohrringen und Ringen, Wecker-, Wand- u. Küchen-Uhren, Regulatoren und moderne Freischwinger, Grammophone, sowie Weihnachtsplatten, Nähmaschinen, von Seibel & Raumann u. von Diebold & Vode, für jede Arbeit passend.  
**Große Auswahl. Billige Preise.**

**Bronzen, Christbaumfässer, Eistau, Wunderkerzen**  
empfiehlt  
**Paul Schochert, Drog.**

**Singer Nähmaschinen**  
eignen sich am besten für jeden Haushalt und für jede Werkstelle



Zu beziehen durch unsere sämtlichen Läden in **Bautzen** nur **14 Reichenstrasse 14.**  
**SINGER Co.**  
Nähmaschinen Act.-Ges.

**Max Biermann,**  
Buchbinderei u. Papierhandlung,  
10 Bauhner Str. 10.  
**Alle Galanterie- u. Lederarbeiten,**  
Bücher und Zeitschriften, Einbinden, geschmackvolles Einrahmen von Bildern und Diplomen, sowie Vorzeichnungen von Entwürfen u. Monogrammen usw. werden bekannt sauber und billig ausgeführt.

**Geld-Schränke**  
mit Stahlpanzer und Kassetten  
empfiehlt **Carl Teich jr.,**  
Bischofswerda.

**Weihnachts-Ausstellung**  
in Puppen- und Spielwaren.  
— Größte Auswahl —  
**Billigste Preise!**  
bei  
**Alwin Lehmann,**  
Krohnstraße 2.



Acht. Spezialgeschäft Bischofswerda.  
Größtes Lager am Platz.

# Filzschuhwaren, Filzschaffstiefel,

sowie Filzstiefelchen für Damen, Herren und Kinder

empfehl in größter Auswahl

## Heinrich Drach,

Kirchstrasse 15.

**Kostüm- und Blusen-Stoffe,**  
**Hemdenbarchente,** weiss u. bunt,  
**Barchent-Röcke u. -Hemden,**  
 weiss und bunt,  
**Trikot-Hemden und -Hosen,**  
**Sweaters, Unteranzüge,**  
**Strümpfe, Socken,**  
**Schürzen,** versch. Gattung,  
**Handschuhe,** alle Sorten,  
**Röcke, Cloth, Tuch und Lüster**  
 von einfacherer bis  
 feinsten Ausführung.

**Chenille-Schals und -Tücher,**  
**Woll-Schals, Fichus,**  
**Rodel-Mützen, -Schals,**  
**Damen- und Kinder-Hauben,**  
**Sofa-, Tisch- und Bettdecken,**  
**Damen-Westen,**  
**Herren-Strickwesten,**  
 farbig und schwarz,  
 auch für **Fleischer.**  
 — Verschiedenes andere mehr. —  
**Billig! :: Billig! :: Billig!**

# Ernst Thiele,

neben der Kirche.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

# Sanella

ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten  
 Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten  
 vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter  
 in allen Verwendungen und  
 ist ebenso haltbar wie diese.

Achtlose Pflanzen-Margarine  
 Fabrik Sana-Ges. m. B. H.  
 Cleve (Rhld.)

## Süßes echte Knöterich- Karamellen

gegen **Lungenkatarrh, Verschlei-  
 mung, rauhen Hals, Husten,**  
 für Kinder und alle Personen unent-  
 behrlich. Bester Schutz geg. Erkältung  
 des Halses u. à Paket 25 Pf. allein bei:  
**Max Dicks, Drogen, Bischofswerda,**  
**Paul Schöbert,**  
**E. Gause, Kolonial, Buzlau,**  
**J. Weisner, Demitz-Thumitz,**  
**E. Rittner, Drogen, Buzlau.**

## Filzschuhe

empfehl **H. Bredemann,**  
 Dresdner Straße.

## Schluss-Räumungs-Verkauf

Der endgültige  
 nur neuer Möbel

beginnt **Samstag, den 18. d. M.,** um 10 Uhr und dauert  
 noch bis **24. d. M.,** abends 6 Uhr, wegen Abrechnung.

Soweit der Vorrat reicht, müssen verkauft werden: **Polstermöbel,**  
**Sofas, Chaiselongues, Russen, Erg., Sewier-, Hauer- und Nähstühle,**  
**500 Hochstühle und Oberstühle, Platte u. Tisch Stühle (reich gezeichnet),**  
**Kleider-, Garderoben- und Waschtische, Verticos, beste Bücherregale und**  
**Büchertischen. **Ruh-, Truhen (gleich Glas), besgl. Weilerpiegel****  
**Herren-Schreibtische (echt u. gemalt), Schreib- u. Klavierstühle, **Bureau-****  
**garderoben (echt Eiche), Schrankstühle, **Faulenzen, **Stagoren, **Paneele,******  
**Balmständer, **Schlafzimmer- u. **Küchen-Einricht., **einzelne******  
**Hauchstühle. **möbel, **Bettstellen mit **Matr., **Beistühle, **Nachtstühle, **Konstablen. **Außerdem********  
**die Restbestände in **Leppischen, **Gardinen, **Stores, **Boxagen, **Portierrn,******  
**Tische, **Divan- und **Stoppdecken.************************

Sämtliche Möbel u. andere Waren sind teilweise bis zu 50% ermäßigt.  
**Max Jaskó,**  
 Dresden-A., **Markthallestr. 34.** — Tel. 1225.

## Modernes Atelier Rich. Arlt

— Ohne Frage —  
 größte Leistungsfähigkeit  
 bei billigsten Preisen.  
**Bischofswerda,**  
 zur Albertstr. 17.  
 Spez.: **Brautbilder,**  
**Familien- und**  
**Verkehrs-Gruppen**  
 in modernster Aufmachung.  
 Komme auf Wunsch  
 schnell nach auswärts.  
 i i Kautelen. i i

## Ers'n Brumby



**Brumby!**  
 Feinster Magen-Bitter  
 Patentamtlich geschützt!  
 Seit 1848 bekannt!  
 Völligst präpariert!  
**G. Brumby,**  
 Leipzig-L. Dresden-L. 18.  
 Tel. 1107. Tel. 1008.

## Billige Klassiker

Jugendbücher,  
 Märchen und Bilderbücher  
 empfiehlt  
**Bruno Grise, Markt 4.**

## Klage Frauen,

welche ihren Kindern eine reine Haut  
 und schöne, zarte, schneeweiße  
 Teint verschaffen wollen, wachen die-  
 selben nur mit:

**Buttermilch-Seife**  
 v. **Bergmann & Co.,** Radoboul.  
 à St. 30 Pf. bei **Paul Schöbert**  
 und **H. Thiel.**

## Metal-Särge

hat sich am Lager  
**Otto Steglitz, Tischlerstr.,**  
 Baugner Straße 85.

**Frachtbriele**  
 empfiehlt **Friedrich Kay.**

zum  
 Die zu befür  
 Königsbau ist  
 früh 2 Uhr 35  
 schweren Unterle  
 tag bergekomm  
 finden des greif  
 gebende Besserun  
 bewährtes, um  
 des 74-jährigen  
 polb II. ist zwei  
 tigen, auch wähl  
 dem ungenüht  
 das Land Belgie  
 dankt. Unter de  
 polb hat Belgie  
 wirtschaftlichen  
 sonst einen gün  
 schlagen. Die  
 Monarchen mit  
 Ausgang seines  
 des außerordent  
 dessen Gründung  
 Königs darstell  
 Geeresreform, w  
 sönliche Dignität  
 Ergebnisse des  
 fertlichen auf de  
 ruben. Auch de  
 belgischen Flotte  
 zu danken. So  
 in seiner Freih  
 liche Teilnahme  
 Erinnerung an  
 seines Privatleb  
 gänzlich zurück  
 Leopold II.,  
 am 9. April 1835  
 der zweiten Ehe  
 Prinzessin von  
 mit seinem jüng  
 Söhnen, eine  
 mählte sich am  
 Marie Henriette  
 herzog von Leop  
 zeigte schon als  
 materiellen Ent  
 terung der Cam  
 er infolge des  
 1885 zur Regie  
 sich, noch lebhaft  
 und beteiligte  
 schen Fortschrit  
 Jahrhunderte,  
 Afrika gollten.  
 Gründung des  
 eigenartige Sto  
 sein größtes  
 gen trat er als  
 lungstreuer M  
 mied sich in d  
 des Landes zu  
 mit der König  
 ward, und ein  
 Löcher, die  
 Klementine, en  
 indessen bereit  
 des Königs  
 den Söhnen.



Bischofswerda, den 19. Dezember 1909.

## Zum Ableben König Leopold II. von Belgien.



Leopold II. König der Belgier.



Baronin Vaughan.

Die zu befürchtende Katastrophe im belgischen Königshaus ist nunmehr eingetreten; am Freitag früh 2 Uhr 35 Minuten ist König Leopold seinem schweren Unterleibsleiden erlegen. Die am Dienstag vorgenommene Darmoperation hatte im Befinden des greisen Patienten nur eine vorübergehende Besserung gebracht, sein Zustand blieb ein hoffnungslos, und nun hat der Tod das Beiden des 74jährigen beendet. Mit König Leopold II. ist zweifellos ein hochbegabter, tatkräftiger und maßgebender Herrscher heimgegangen, dem ungenügend seiner mancherlei Exzentricitäten das Land Belgien und das belgische Volk viel verdankt. Unter der langen Regierung König Leopolds hat Belgien einen hohen industriellen und wirtschaftlichen Aufschwung genommen und auch sonst einen günstigen Entwicklungsgang eingeschlagen. Die größten Verdienste des vereinigten Monarchen um sein Land fallen aber noch in den Ausgang seines Lebens, denn die Annexion des außerordentlich zukunftsreichen Kongostaates, dessen Gründung das eigentliche Lebenswerk des Königs darstellt durch Belgien und die bedeutende Seereschiffahrt, welche in ihrem Kernpunkt die persönliche Dienstpflicht in Belgien einführt, sind erst Ergebnisse des gegenwärtigen Jahres, die im wesentlichen auf den Bemühungen Leopolds II. beruhen. Auch der Beschluß der Schaffung einer belgischen Flotte ist einer Anregung des Königs zu danken. So kommt es denn, daß sein Ableben in weiten Kreisen des belgischen Volkes schmerzliche Teilnahme hervorgerufen hat und daß die Erinnerung an die nicht zu leugnenden Schatten seines Privatlebens in diesem tragischen Moment gänzlich zurücktreten.

Leopold II., König der Belgier, wurde geboren am 9. April 1835 zu Brüssel, als ältestes Kind aus der zweiten Ehe Leopold I. mit Luise, geborenen Prinzessin von Frankreich. Er genoss zusammen mit seinem jüngeren Bruder Philipp, Grafen von Flandern, eine sorgfältige Erziehung und vermählte sich am 2. August 1858 mit Erzherzogin Marie Henriette, Tochter des verstorbenen Erzherzogs Joseph, Palatin von Ungarn. Leopold zeigte schon als Prinz lebhaftes Interesse an der materiellen Entwicklung Belgiens und der Erweiterung der Handelsbeziehungen des Landes. Als er infolge des Todes seines Vaters am 10. Dezbr. 1865 zur Regierung berufen wurde, widmete er sich noch lebhafter den genannten Bestrebungen und beteiligte sich auch eifrig an den geographischen Forschungen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, hauptsächlich an jenen, die Zentralafrika gälten. Sie führten ihn schließlich zur Gründung des wertvollen Kongostaates, welches eigenartige Staatswesen Leopold II. Belgien als sein größtes Vermächtnis hinterläßt. Im übrigen trat er als streng konstitutioneller und verfassungstreuer Monarch auf, der es durchaus vermied, sich in die heftigen inneren Parteikämpfe des Landes zu mischen. Der Ehe König Leopolds mit der Königin Marie Henriette, welche 1902 starb, sind ein Sohn, Prinz Leopold, und drei Töchter, die Prinzessinnen Luise, Stefanie und Klementine, entsprossen. Kronprinz Leopold starb indessen bereits im Alter von zehn Jahren, so daß der Königs Thron nach dem Tode des Königs Leopold II. dem nächstberechtigten Thronerben wurde.

folgedessen jetzt sein ältester Sohn Albert, Neffe König Leopolds II., den belgischen Thron bestiegen hat. Der nunmehrige König Albert ist mit einer Tochter des kürzlich heimgegangenen Herzogs Karl Theodor in Bayern vermählt; der älteste Sohn aus dieser Ehe, Leopold, ist also jetzt Thronfolger. Nach dem Tode der Königin Marie Henriette ging König Leopold II. eine morganatische Verbindung mit einem Mädchen von bürgerlicher Herkunft ein, nachdem er es zur Baronin Vaughan erhoben hatte. Letzterer Verbindung sind zwei Söhne entsprossen, die aber für die Erbfolge im belgischen Königshaus natürlich nicht in Betracht kommen. Diese morganatische Verbindung wurde zum Anlaß häßlicher Auseinandersetzungen König Leopolds mit seinen Töchtern. Von ihnen war Prinzessin Luise mit dem Prinzen Philipp von Koburg vermählt, welche Ehe später getrennt wurde. Prinzessin Stefanie vermählte sich zunächst mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, und heiratete nach dessen tragischem Tode den ungarischen Grafen Sanyay. Die unglückselige geistesranke Erzherzogin Charlotte von Mexiko ist eine Schwester Leopolds II.  $\Delta$

Am Sterbelager König Leopolds II. weilte auch die Frau, die seit fünf Jahren die morganatische angeordnete Lebensgefährtin des greisen Monarchen ist. Zu Beginn des Jahres 1906 vermählte sich der König in der Privatkapelle seines Schlosses Laeken mit der schönen Karoline Racotz, deren Vater in der belgischen Stadt Löwen als schlächter Portier wirkte. Leopold II. hat seine Gattin zur Baronin Vaughan erhoben und auch ihr materielles Wohlbefinden in der glänzendsten Weise sichergestellt. Er setzte sie zur Erbinn eines fürstlichen Vermögens von 30 Millionen Franken ein und kaufte ihr noch vor der Trauung das alte Schloß Balaincourt im Departement Seine-et-Oise, einen der schönsten Herrensitze Frankreichs, der im Automobil von Paris in einer, von Brüssel in vier Stunden zu erreichen ist. Die Herrin dieses Paradieses hat dem König zwei Knaben geschenkt, die prächtig geblühen. Der Roman des Belgierkönigs mit der Portierstochter wird jetzt nach dem Tode Leopolds II. vielleicht ein gerichtliches Nachspiel erhalten, da die Töchter des Königs aus seiner ersten Ehe das große Vermächtnis an die Baronin gerichtlich anfechten dürften.

Brüssel, 17. Dezember. Prinz Albert hat den auswärtigen Mächten den Tod des Königs mitgeteilt. Der König ruht auf dem Sterbebett in der Uniform eines Generalleutnants, die Hände über der Brust gekreuzt. Um 6 Uhr nachmittags wird die Leiche unter Beobachtung des kleinen Zeremoniells eingesargt. Der Hof legt auf sechs Monate, die Familie auf ein Jahr Trauer an. — Die Königsfamilie ist im Sterbezimmer versammelt. Nach dem katholischen Ritus wurde die Leiche sofort gesalbt.

Brüssel, 18. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Sondernummer, die sämtlichen Behörden zugestellt wurde. Sie enthält die Nachricht vom Ableben des Monarchen und eine Verfügung, wonach bis zur Eidesleistung des Thronfolgers ein Admittantatrat einzusetzen

wird, bestehend aus sämtlichen Ministern. Der neue König tritt in den Besitz seiner Rechte, nachdem er vor der Kammer den Eid auf die Verfassung geleistet hat, welcher folgendermaßen lautet: „Ich schwöre, die Verfassung und die Gesetze des belgischen Volkes inne zu halten und das Nationalvermögen und die Integrität Belgiens zu wahren.“ Der König hatte noch eine Stunde vor seinem Tode eine lange Unterredung mit den Ärzten, denen gegenüber er sich äußerte, daß er von der bevorstehenden Reise nach dem Süden völlige Genesung erwarte. Als Termin war der 15. Februar in Aussicht genommen.

Brüssel, 17. Dezember. Das Testament des Königs soll mit den Worten beginnen: „Ich sterbe in der katholischen Religion, in der ich gelebt habe. Ich bitte um Verzeihung für die Fehler, die ich beging. Ich vermachte das Vermögen, das ich von meinem Vater empfangen habe, 15 Millionen, meinen Kindern. Ich wünsche ein einfaches Beichenbegängnis, nur gefolgt von dem Personal des Schlosses.“ — Die Ehe des Verstorbenen mit der Baronin Vaughan soll 1906 in San Remo im Einverständnis mit dem Papst eingegangen worden sein.

### Sachen

Bischofswerda, 18. Dezember.

Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts schreibt auf die Eingabe des Ausschusses der deutschen Turnerschaft wegen Errichtung von Kursen für Turnwart und Vorturner an der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden, daß die Vorturnerlehrgänge zur Ausbildung von Turnwarten und Vorturnern, die seit 1887 als Veranstaltungen des 14. deutschen Turnkreises bestehen, seit ihrer Begründung von dem Kultusministerium durch unentgeltliche Ueberlassung der Räume und Lehrmittel der Turnlehrerbildungsanstalt und im laufenden Jahr auch durch eine namhafte Geldbeihilfe unterstützt worden sind und daß das Ministerium nicht abgeneigt sei, auch im nächsten Jahr eine Beihilfe zu den Kosten zu gewähren.

Reusstadt, 18. Dezember. Die letzte hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß, im kommenden Jahre eine Erweiterung des hiesigen Gaswerkes vornehmen zu lassen, die einen Kostenaufwand von ca. 10 000 Mk. verursacht, welcher dem Erweiterungsfonds des Gaswerkes entnommen werden soll. Ferner lag dieser Versammlung der nächstjährige städtische Haushaltplan vor. Nach den Aufstellungen desselben beziffern sich die Ausgaben des nächsten Jahres auf 295 811 Mk., die hierfür vorhandenen Deckungsmittel auf 234 465 Mk., so daß ein Fehlbetrag von 61 346 Mk. verbleibt. Vom letzteren beansprucht die Stadtkasse 41,60 Mk., die Schulkasse 47 608,67 Mk., die Krankenhauskasse 2963 Mk., die Armenkasse 3954,16 Mk. und die Parochialkasse 6778,85 Mk. Die Gaswerkklasse, Wasserwerkklasse, Feuerlöschklasse und Anleihenklasse bedürfen keines Zuschusses. Der obengenannte Fehlbetrag soll auch dieses Jahr durch Erhebung des 25fachen Steuerjahres gedeckt werden. — Der seit mehreren Jahren dem hiesigen Postamt vorstehende Herr Postdirektor Koll tritt mit Beginn des neuen Jahres an die Spitze des Postamts zu Riesa. Mit Bedauern sieht man den allseitig beliebten Beamten hier scheiden. — Die hiesigen Vergnügungen der kommenden Feiertage werden aus einem Konzert der Philharmonischen Gesellschaft in Dresden, stattfindend am 1. Feiertag, aus einem Konzert des hiesigen Stadtmusikkorps und einem Militärkonzert, letztere beide für den 3. Feiertag anberaumt, bestehen. — Die hiesige Sektion des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz veranstaltet am 2. Jan. ihr diesjähriges Winterfest.

Birna. Als Handelschuldirektor in Birna ist der Handelschuloberlehrer Hans Colletsch in Jwidau gewählt worden. Bewerbungen um die Stelle waren gegen 50 eingegangen. Der Antritt wird am 1. April 1910 erfolgen.

Kuerbach. Der Schlosser Christian Georgi von hier kehrte am Sonntag in einer Falkenstein Restauration ein und aß dort sein Abendbrot. Hierbei blieb ihm, wie der „Falk. Anz.“ meldet, ein Knochen splitter im Halse stecken, wodurch der Bedauernswerte bewußtlos wurde und zu ersticken drohte. Die schleunigst herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte den alten Mann, der von der Sanitätskolonne ins Krankenhaus gefahren wurde, nicht mehr retten. Er ist in der Nacht zum Mittwoch infolge seines Unfalls einem Schlaganfall erlegen.

efel,  
h,

Art

Fräulein,  
17.  
bilder,  
und  
Gruppen

by

by  
Breslau 1. 16.  
1909.

letzte.

klaffter,

Waffen,  
Waffen,  
Waffen.

rauen,

Seite

Särge

riefe

riefe

riefe

# Anton Schust,

Juwelier und Goldschmiedemeister,

Markt 29.

Bischofswerda,

Markt 29.

empfehltes sein grosses Lager in

## Neuheiten von Gold- u. Silberwaren-Schmuck.

Massiv goldene Herren- und Damen-Uhrketten und Ringe,  
Medaillons, Broschen, Ohrringe, Herzchen, Knöpfe usw.  
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, nur solide Werke, mit mehrjähriger Garantie.  
Brillen und Klemmer in massiv Gold, Silber und Nickel, in allen Preislagen,  
mit guten Rathenower Gläsern.

Grosse Auswahl in massiv silbernen Löffeln.

~~Reparaturen~~ Reparaturen, Umarbeitungen aller Art schnell und billig. ~~Reparaturen~~

HEINRICH GRÄFE

Weingroßhandlung, Hoflieferant.  
BISCHOFSWERDA i. Sa.  
offeriert als Spezialität:

ORIGINAL  
**JAS PRUNIER & Co**  
COGNAC  
Vornehmste franzos. M.

Verkauf zu Originalpreisen von  
M 5.— bis M 42.— per 1/1 Fl.

~~Reparaturen~~  
Für den Weihnachtstisch!  
Brief-Kassetten

in allen modernen Formaten und Aus-  
führungen bis zum allerfeinsten  
empfehltes zu billigsten Preisen

Bruno Grafe, Markt 4.

~~Reparaturen~~  
Rucksäcke,  
Gamaschen,

in Stoff u. Leder, auch für Robel-  
sport, in größter Auswahl, empfehltes

Carl Teich jr.,  
Bischofswerda.

Schöne große  
Walnüsse,  
Sizilianische  
Haselnüsse

empfehltes J. Schindler,  
Ramenzer Str. 5.

Marekauer Datteln  
Erbell-Feigen  
Knackmandeln  
Traubenrosinen  
Baseler Leckerli  
Thorer Katharinen  
Französische Walnüsse  
Sizilianer Haselnüsse  
Görzer Narenen  
empfehltes billigst

Jos. Klement, am  
Markt 29.

**Robert Fickert,**

1 Kirchstrasse 1

1 Kirchstrasse 1

empfehltes:

Pelz-Kolliers und Muffen, sowie  
Pelzdecken, Felle, Wintermützen

in grösster Auswahl.

Durch Kassa-Einkäufe auf den Messen in Leipzig, sowie  
Verbindung mit den grössten Firmen der Pelz-Branche,  
bin ich in der Lage, am billigsten verkaufen zu können.

Spezialität:

Selbstgefert. Skunks-Kolliers.

**Carl Hoffmann,**

Schneidermeister,

Kirchstraße 6, früher Neumarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich  
mein Lager in selbstgefertigter und auf Lager habender

Herren-, Burschen-  
und Knaben-Garderobe,  
sowie  
Paletots, Joppen, Pelerinen

in empfehlende Erinnerung.

Beelle Bedienung! Neilde Waren!  
Bitte die Firma genau zu beachten!

**Paul Bauer**

Trau-  
ringe

Goldschmiedemeister  
Bischofswerda,

Altmarkt 7.

ohne Lötfluge,  
333 und 585 gesetzlich  
geschützt, moderne  
Façons, in allen  
Preislagen! Altes Gold u.  
Silbernahme in Zahlung.

Spezial-Geschäft

**Bockbier-Mützen**

zu billigen Preisen.

Max Biermann,  
10 Bautzner Straße 10.

Abteilung für

Teppiche  
Gardinen  
Portieren  
Tischdecken  
Möbelstoffe  
Linoleum  
Stempdecken  
Fellverlegen  
Wandtapete  
Coco-Matras.

Nur erstklassige Fabrikate.

Exakt Arbeit.

Sehr billige Preise

*Mayer*  
Kaufmann

Dresden

Wildstrasser Straße 11.

Stets frischgemahlenen

**Mohn**

empfehltes billigst

J. Schindler, Ramenzer Str. 5.

Neu aufgenommen:

**Kaffee,**

Stets frisch geröstet, empfehltes billig  
Fisch-Handlung Heinrich.

Don Montag ab verzapft

**1 Faß Rotwein**

1 Liter 90 Pfg.

Jos. Klement, i. Markt 29.

1909

Donnerstag, 19. Dezember.

1909

Man sieht man die beste, dickflüssige Maffe in eine tiefe Schüssel, und tut unter Mähren Löffelweise, hoch über sofort. Prestissimo, Bruderleben. In die Gde Befen, Befen, rief Jürgen, raffte ein Glas Rotwein, und ein Glas Rotwein, und ein Glas Rotwein.

# 4. Beilage zu Nr. 295 des sächsischen Erzählers.

Düsseldorf, den 19. Dezember 1909.

## S a c h e n.

**— Weihnachts-Sonderzüge.** Abgesehen von Schülern und Schülerinnen, wie auch von Militärpersonen, rüsten sich viele Tausende anlässlich des Weihnachtsfestes zu Besuchsfahrten oder sportlichen Ausflügen. Infolgedessen wird sich allerorten ein äußerst lebhafter Verkehr entwickeln, der sich in diesem Jahre, wo der zweite Feiertag zugleich Sonntag ist, besonders zusammenbringen wird. Um eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu ermöglichen, hat die sächsische Staatsbahnverwaltung umfassende Maßnahmen getroffen, nach denen in der Zeit vom 22. bis mit 28. Dezember rund 500 Sonderfahrten und für die Zeit vom 31. Dezember bis mit 3. Januar etwa 70 Sonderfahrten auf den verschiedenen sächsischen Bahnlinien in Gestalt von Vor- und Nachzügen vorgesehen sind. Von diesen entfallen rund 140 Fahrten auf den Weihnachtsheiligabend, 111 Fahrten auf den 27. Dezember (3. Feiertag), 84 auf den 28. Dezember (2. Feiertag), 35 auf den 29. Dezember und 17 auf den 22. Dezember, ferner 29 auf den 2. Januar, 20 auf Silvester, 13 auf den Neujahrstag und 9 auf den 3. Januar. Für die Linie Dresden—Bautzen—Görlitz sind 60 Züge vorgesehen. Die Reisenden selbst können viel zur pünktlichen Durchführung der Züge mit beitragen, wenn sie, wie schon wiederholt erwähnt worden ist, immer zeitig auf den Bahnhöfen eintreffen. Sie ermöglichen dadurch eine Ausnutzung der vorgesehenen Vorzüge, die zugleich für die Hauptzüge eine Entlastung bedeutet und so auch deren Durchführung erleichtert. Die Benutzung der Vorzüge ist auch um deswillen noch von besonderem Vorteil, weil diese die Anschlüsse nach den Seitenlinien sicherer erreichen, als die Hauptzüge, die infolge Erwartens der Anschlüsse leicht Verspätungen erleiden.

**3. Dresden, 18. Dezember. Tagung des Gesamtvorstandes Sächsischer Industrieller.** In der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller erfolgte die Aufnahme von 230 Mitgliedern, wovon 149 auf den Beitritt des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Weberien entfallen. In den Gesamtvorstand wurden gewählt Kommerzienrat Verfling-Blauen und Fabrikbesitzer Baum-Meerane als Vertreter des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Weberien. — Sodann referierte Landtagsabgeordneter Dr. Steche-Leipzig über die Stellung des Verbandes zum Hansabund. Referent gab der Hoffnung Ausdruck, daß das erfreuliche Zusammenwirken, das bisher zwischen dem Verband Sächsischer Industrieller und dem Hansabund stattgefunden hat, auch weiterhin bestehen bleibe. Der Vorstand gab ferner seiner Meinung dahin Ausdruck, daß für die Einflughnahme auf Wahlen (Wahlfonds) im Sinne der Industrie der Hansabund als die gemeinsame Zentrale angesehen werden müsse, und beschloß, etwaige Anfragen aus

seinen Mitgliederkreisen in diesem Sinne zu beantworten. — Sodann berichtete Reichstagsabgeordneter Merkel über den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag. Die Aussprache ergab Übereinstimmung darüber, daß dieser Vertrag wenig Verbesserungen, dafür aber dem größten Teil der deutschen Industrie teilweise prohibitive Bestimmungen brächte, so daß selbst ein Zollkrieg zwischen beiden Ländern nicht schlimmer wirken könnte, als dieser Handelsvertrag, den man offiziöserseits noch als eine Errungenschaft der deutschen Diplomatie hinzustellen sich bemüht. Die Art und Weise, wie deutscherseits bei Abschluß dieses Vertrags vorgegangen worden ist, und die Ignorierung wichtiger an dem Güteraustausch Deutschlands und Portugals interessierter Kreise wurde auf das allerhöchste kritisiert. Man sprach die Hoffnung aus, daß der deutsch-portugiesische Handelsvertrag im Reichstag nicht zur Annahme gelange. Reichstagsabgeordneter Merkel beleuchtete bei dieser Gelegenheit auch die ungenügende Vertretung der Industrie, besonders der Fertigungsindustrie im Wirtschaftlichen Ausschuss, sowie den geringen Einfluß, den die Regierung dieser von ihr selbst gewählten Körperschaft bei Handelsvertragsverhandlungen einräume. Der Vorstand stimmte in der Aussprache den vorgetragenen Anschauungen bei und erklärte eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse, insbesondere eine Neugestaltung des wirtschaftlichen Ausschusses für wünschenswert. — Ferner wurde Stellung zur Frage der Vertretung der Industrie in der Ersten Ständekammer genommen und beschlossen, in Verfolg der bisher von dem Verband beobachteten Haltung auch in diesem Jahre eine Eingabe an die in Frage kommenden Stellen zu machen, um die Wünsche der Industrie auf eine würdige Vertretung in der Ersten Ständekammer wiederholt zur Geltung zu bringen.

**Leipzig.** Zum Todestag des durch den Revolverangriff eines Wahnwichtigen im Reichsgericht in der Blüte seiner Jahre getöteten Rechnungsrats Straßburg haben die Mitglieder und Beamten des Reichsgerichts an dessen Ruhestätte in Stolzenau ein geschmackvoll ausgeführtes Grabdenkmal errichten lassen. Das schlanke Monument, das eine offene von vier Säulen gestützte Stuppel trägt, hat folgende Inschrift: „Dem Andenken des Obersekretärs Rechnungsrats Rudolf Straßburg, geb. am 30. Januar 1862 in Plüneburg, von todbringender Kugel dahingerafft in einer Sitzung des Reichsgerichts am 16. Nov. 1908. Gewidmet vom Reichsgericht.“

**Leipzig.** Wie gemeldet, fand man dieser Tage ein junges Viebespaar in der Wohnung auf, das offenbar vergiftet worden war. Das junge Mädchen war tot, der junge Mann erholte sich jedoch wieder und wurde in Haft genommen, weil der Verdacht nicht unbegründet schien, daß er seine Verlobte mit Strychnin vergiftet haben

könnte. Die Sektion der Leiche hat jedoch ergeben, daß eine Vergiftung durch Kohlenoxydgas bez. ein Unglücksfall vorliegt. Der junge Mann ist infolgedessen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Leipzig.** Zu außerordentlichen Professoren an der philosophischen Fakultät in Leipzig wurden die nachstehenden Privatdozenten ernannt: Dr. Wilhelm Böttger für analytische und physikalische Chemie, Dr. phil. Felix Krüger für Philosophie, Dr. phil. Johannes Blenge für Nationalökonomie und Dr. phil. Karl Schall für Chemie.

## B e r m i s c h t e s.

**— Berlin, 18. Dezember.** In der Tapetenhandlung von Lardt an der Großen Frankfurter Straße hantierte gestern abend der 17jährige Sohn des Inhabers mit einem Revolver. Plötzlich fiel ein Schuß und traf den 10jährigen Sohn des Hausbesizers Kaspar, der mit seiner Schwester den Boden betreten hatte. Die Kugel drang ihm in den Kopf. Der Schwerverletzte starb auf dem Wege zum Krankenhaus. — Gestern abend wollte die Tochter des Hausmanns am Invalidenhaus, das 18jährige Fräulein Schellwitz, einem Automobil ausweichen. Dabei geriet sie unter die Räder, die ihr über Kopf und Brust gingen. In besorgniserregendem Zustand wurde sie nach dem Krankenhaus gebracht. — Der Chauffeur eines Automobils verlor gestern die Herrschaft über die Steuerung. Infolgedessen raste die Droschke bei der Friedrichsbrücke in den Kanal. Glücklicherweise war das Gefährt leer. Der Chauffeur rettete sich durch rechtzeitiges Abspringen.

**— Die Unsinnigkeit der Ch- und Trinkwetten** ist schon oft genug zutage getreten, aber es gibt Leute, die keine Lehren annehmen. So trank ein westpreussischer Hirte infolge einer Wette 15 Schnäpse hintereinander. Der Mann fiel um und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

**— Der Fehlbetrag bei der St. Gotthardtbahn.** Der Bundesrat hatte früher den versicherungstechnischen Fehlbetrag in der Unterstützungskasse der Beamten und Angestellten der Gotthardtbahn auf 6 Millionen Franks beziffert. Nach einer neuen, Ende 1908 abgeschlossenen Rechnung würde der Fehlbetrag nunmehr 9 Millionen Franks betragen. Der Bundesrat läßt über den Umfang des Fehlbetrags durch drei Sachverständige noch ein besonderes Gutachten erstatten.

**— Von der Königin Elena erzählt der römische Korrespondent des „Gaulois“ eine Geschichte, die ein neues Licht auf die Mildtätigkeit der hohen Frau wirft.** Vor einigen Tagen erschien eine arme, in Lumpen gehüllte Frau in einem Bureau, wo wohlthätige Damen Kleidungsstücke verteilen und den Armen auch andere Hilfe zuteil werden lassen. Eine junge, sehr einfach gekleidete Dame nahm die Bittstellerin voller Güte auf und fragte sie mit sanfter Stimme: „Nun, gute Frau, was habt Ihr nötig?“ Die Arme erzählte ihr Unglück: der Mann tot, zahlreiche Kinder, die alte traurige Geschichte. Bewegt gab die Dame der Unglücklichen 20 Lire, tröstete sie und ließ sich ihre Wohnung sagen. Am anderen Morgen betrat ein elegant gekleideter Herr das ärmliche Kämmerchen der Armen und legte ein Bankbillet über 50 Lire auf den wackligen Tisch. „Da ist das Geld, womit Ihr Euer Mietz bezahlen sollt. Und vor der Zukunft braucht Euch nicht bange zu sein. . . Die Königin wird sich Eurer annehmen. . .“ „Die Königin“ rief die Frau voller Erstaunen aus, „das war die Königin, die gestern so freundlich mit mir gesprochen und die Hand gegeben hat?“ Und entschuldigend fügte sie hinzu: „Aber wie hätte ich denn das wissen sollen? Sie war doch so einfach angezogen! . .“



König Albert.



Der Thronfolger Prinz Leopold.



Königin Elisabeth.

## Zum Thronwechsel in Belgien.

Der Nachfolger König Leopolds auf dem belgischen Thron ist der 34jährige Prinz Albert, ein Sohn des Grafen Philipp von Flandern, des ältesten Bruders des Königs Leopold II. König Albert hat schon während der letzten Regierungsjahre seines Oheims im öffentlichen Leben Belgiens eine große Rolle gespielt; besonders machte

er sich durch seine populäre, der neue König ist seit 1900 mit der Herzogin Elisabeth zu Bayern vermählt; sie ist eine Tochter des vor kurzem verstorbenen Herzogs Karl Theodor, des berühmten Augenarztes. Das Paar hat drei Kinder: zwei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn, der dereinst den Thron bestiegen dürfte, heißt Leopold und wurde am 8. November 1901 in Brüssel geboren.

**Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Oktober 1909 ab.**

Nach Dresden:	4.25, 6.09, 7.21, 9.00, 9.39, 12.54, 3.26, 4.15, 5.54, 6.18, 8.56, 11.01.
Von Dresden (Ankunft):	1.31, 7.11, 8.16, 10.14, 1.32, 2.15, 4.08, 6.30, 9.09, 9.21, 10.40, 11.10.
Nach Bautzen:	1.35, 7.16, 8.18, 10.17, 1.34, 4.10, 6.32, 9.11, 10.43, 11.14.
Von Bautzen (Ankunft):	4.22, 6.03, 7.19, 9.36, 12.50, 4.12, 6.11, 8.51, 10.55.
Nach Bittau:	7.18, 10.40, 2.19, 4.37, 9.24, 11.11.
Von Bittau (Ankunft):	6.02, 8.56, 12.38, 8.20, 5.47, 10.48.
Nach Ramenz:	7.25, 1.40, 4.20, 9.12.

